

2. April

Ärztammerwahl 2022

Bitte wählen!

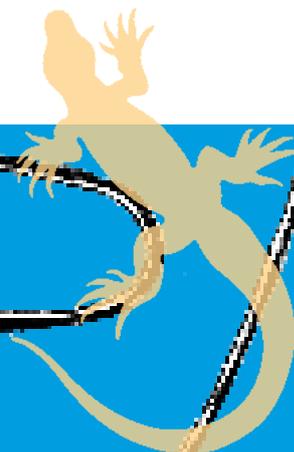
- Ärztekammerwahl 2022
- Ausschreibung Ärztekammer-Preis 2022
- Chronik 2017-2021
- Sterbeverfügungsgesetz
- Leistungsentschädigungen:
Gemeindearztverträge, Atemschutzuntersuchungen,
Herzschrittmacherentfernung

Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg
www.arztinvorarlberg.at

MÄRZ 2022

arZT IM LÄNDLE





© aus »Lieder vom Horizont« von Christoph Bochdansky

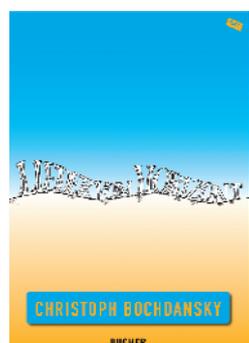


Hardcover
mit Schutzumschlag
13 x 21 cm | 424 Seiten
EUR 28,00
ISBN 978-3-99018-622-0

Marianne Wyss

Welt der verzerzten Gedanken

Als Mara und Bruno den Geschwistern Conte begegnen, geraten sie auf mysteriöse Weise in eine unheimliche Gegend. Das Leben der Schicksalsgemeinschaft gerät aus den Fugen. Spektakuläre Erlebnisse und stürmische Gezeiten ziehen sie immer weiter in ihren Bann. Auch begegnen sie dunklen Gesellen, die ihre leeren Seelen mit der Freude am Leid anderer nähren. Die Suche des grünen Buches, das ihnen dienlich sein kann, die Herausforderungen unbeschadet zu überstehen, führt sie immer tiefer in die geheimnisvolle Welt. Werden sie das Buch finden und die Gefahren meistern?



Softcover
21 x 29,7 cm | 64 Seiten
EUR 7,00
ISBN 978-3-99018-627-5

Christoph Bochdansky

Lieder vom Horizont

Ein Papier gewordenes Spiel mit Figuren und Gestalten

Ein Comic, als würde man zu einer angeregten Plauderei eingeladen werden. Es fängt mit einem ungewissen Anfang an, kommt vom Hundertsten ins Tausendste und endet bei einem Raben (der dem von E. A. Poe sehr ähnlich ist) und dem Versprechen einer Fortsetzung. Kurze Bildgeschichten, längere Erzählungen, das mag für ein Comic ungewöhnlich sein, doch entspricht es genau der Art und Weise, wie der Puppenspieler Christoph Bochdansky auch seine Bühnenwerke gestaltet. Eine Schnittstelle zwischen bildender Kunst und Literatur.



Softcover with flaps
12.8 x 20.8 cm | 168 Seiten
EUR 28,00
ISBN 978-3-99018-599-5

Fabian Tobias Reiner

Architectural Comfort

Discovering Conceptions in Modern Viennese Concretisations

The study of Comfort is a prosperous discourse. The concept's potential lies in its productive nature, engaging formal and spatial practices beyond the merely pleasing. By studying works of modern Viennese architects, historically conditioned forms from the seventeenth century up until today can be found in the act of sitting, by wandering along staircases, and through the event of opening a door consciously. Comfort is an element occurring throughout the house and depending on wider cultural landscapes. Its involvement attunes to the complexities of life and crystallises as the material that is formed by architecture. Comfort is not prior to design, it is created through it.



C E T E R U M

Kammerwahlen am 2. April 2022

Die letzten zwei Jahre stellten alle Ärztinnen und Ärzte vor besondere Herausforderungen. Ein Rückblick am Ende dieser Kammerperiode zeigt auch eine enorme Arbeitsleistung, die von den Funktionärinnen und Funktionären sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kammeramtes der Ärztekammer geleistet wurde. Als Draufgabe zu den Routinetätigkeiten wie das Aushandeln von Betriebsvereinbarungen in den Krankenhäusern, Honorarordnungsverhandlungen im niedergelassenen Bereich, Reformen der ärztlichen Ausbildung etc. haben wir uns bemüht, unseren Beitrag zur Pandemiebewältigung zu leisten. Dafür bedanke ich mich herzlich bei allen engagierten Kolleginnen und Kollegen.

Ich habe nun elf Jahre lang die Funktion des Präsidenten der Ärztekammer für Vorarlberg ausgeübt und mich dabei bemüht, dem gesetzlichen Auftrag – die Einheit des Standes zu wahren und die beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Ärztinnen und Ärzte zu vertreten – nach bestem Wissen und Gewissen gerecht zu werden. Nachdem ich bereits das gesetzliche Pensionsantrittsalter erreicht habe, werde ich nicht mehr zur Wahl antreten. Viele Kolleginnen und Kollegen haben mich in all den Jahre bei der Arbeit für unseren Stand unterstützt. Ohne sie alle namentlich erwähnen zu können, bedanke ich mich bei allen für die jahrelange kollegiale Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten doch einige Erfolge erzielt werden. Ich denke hier an die Ausbildungsreform, die Einführung der verpflichtenden Lehrpraxis für Allgemeinmediziner, die Gehaltsreform im angestellten Bereich, diverse Honorar- und Strukturverbesserungen im niedergelassenen Bereich. Unverändert unbefriedigend ist das meiner Meinung nach unverantwortliche Auswahlverfahren bei der Zulassung zum Medizinstudium. Zudem ist die Zahl der zugelassenen

Medizinstudentinnen und -studenten für den zu erwartenden Bedarf an ärztlicher Versorgung im stationären und niedergelassenen Bereich inadäquat und berücksichtigt nicht den rasanten medizinischen Fortschritt, die gesellschaftlichen Veränderungen und die Bedürfnisse künftiger Ärztinnen und Ärzte.

Die Gesundheitsreform 2012 mit der Einrichtung neuer bürokratischer Strukturen in Form von Bundes- und Landeszielsteuerungssystemen hat nicht zu den von den politischen Verantwortungsträgern gewünschten ökonomischen Effekten geführt. Zudem stellt der Verfassungsgerichtshof die eingerichteten Steuerungsstrukturen auf den Prüfstand.

In Vorarlberg war es uns immer wichtig, alle ärztlichen Bereiche in der Standesvertretung zu berücksichtigen und deren Interessen zu hören und zu vertreten. Das hat in der Regel dazu geführt, dass Polarisierungen vermieden werden konnten und in der Standesvertretung meistens nur eine – breit aufgestellte – Liste zur Wahl antrat. Das mag den Anschein erweckt haben, dass es eigentlich keine Wahl gab. Dennoch war und ist die Wahlbeteiligung von großer Bedeutung, da sie gegenüber Politik, Sozialversicherungen und allen Verhandlungspartnern den Gewählten das notwendige Gewicht verleiht.

Ich bitte Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, sei es mittels Briefwahl oder durch Ihre persönliche Stimmabgabe am 2. April.

**Ihr Präsident
OMR Dr. Michael Jonas**

AUS DER KAMMER 5-25

Kurienbericht der niedergelassenen Ärzte	5
Kurienbericht der angestellten Ärzte	6
Ausschreibung des Ärztekammer-Preises 2022	7
Sitzungstermine 1. Halbjahr 2022	7
Rechtzeitige Meldung beruflicher Veränderungen	7
Ärztekammerwahl 2022	8-9
Chronik 2017-2021	10-19
Besetzung von Kassenvertragsarztstellen	21
Aktuelle Informationen zum Coronavirus	21
Sicherheits- und Hygieneempfehlungen	21
COVID-19-Sonderregelungen für GuK-Berufsangehörige	22
Novelle der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015	23
Notarzausbildung	23
Sterbeverfügungsgesetz	24
Leitfäden und Factsheets	25
Kleinanzeigen	25

AUS DER PRAXIS 26-29

Valorisierte Leistungsentschädigungen ab 1.1.2022: Gemeindefacharztverträge, Atemschutzuntersuchungen, Herzschrittmachereinführung	27
Christoph Jenny neuer Vorsitzender ÖGK-Landesstellenausschuss	28
Empfehlungshonorar für Sterbeverfügungen	29
Impfplan Österreich 2022	29
Österreichische Gesundheitskasse verlängert telefonische Krankmeldung	29
Indexanpassung der ärztlichen Honorare für 2022	29

AUS VORARLBERG 30-33

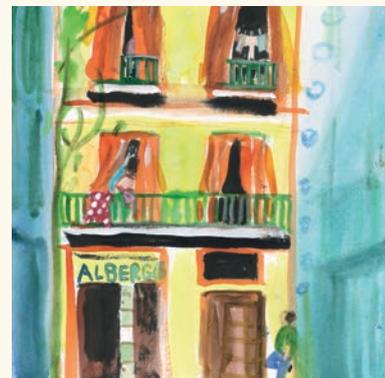
Assistenzberufe des BFI der AK Vorarlberg	30
Ausstellung: Videostationen über inklusive Lebenswege von Menschen mit Behinderung	31
ÖÄK-Diplome für psychosoziale und psychosomatische Medizin	33
Homöopathie in Österreich – eine Chronik	33

FORTBILDUNG 34-35

Diplom-Fortbildungskalender	34
Fortbildung Vorarlberg	35
Fortbildung Österreich	35
Fortbildung Ausland	35

SERVICE 37-40

WebMed	36
In Memoriam	37-38
Personalien	38-39
Kammeramt	40



Titelbild (Ausschnitt)

Das Titelbild ist ein Ausschnitt des Werkes „Ein Vorhang in der Farbe SIENA GEBRANNT“ der Künstlerin Jeannette Frei aus dem im BUCHER Verlag erschienenen Titel „Farbgedichte“.

ISBN 978-3-99018-615-2
EUR 20,-

Nähere Informationen unter
www.bucherverlag.com

Im Sinn einer besseren Lesbarkeit der Texte meint die gewählte Formulierung bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die männliche oder weibliche Form steht.

Impressum

arzt im LÄNDLE

Ausgabe 03/22 – Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg.
Erscheint jährlich zehnmal im BUCHER Verlag Hohenems.

Verlagspostamt: 6850 Dornbirn

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Ärztekammer für Vorarlberg, Körperschaft öffentlichen Rechts,
vertreten durch Präsident OMR Dr. Michael Jonas,
6850 Dornbirn, Schulgasse 17, Tel. (05572) 21900-0, Fax -43

Redaktion: Matthias Ortner, MSc

Grafische Umsetzung: Mag.(FH) Silvia Wasner

Produktion: BUCHER Druck GmbH, Druck & Veredelung,
6845 Hohenems

Anzeigenverwaltung:
MEDIA TEAM Kommunikationsberatung GmbH
Hauptstraße 24, 6840 Götzis, Tel. (05523) 52392-0
E-Mail: office@media-team.at, www.media-team.at

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier.



... aus der Kurie Niedergelassene Ärzte

VON VP KURIENOBMANN MR DR. BURKHARD WALLA

Ärztammerwahlen

Die Funktionsperiode der aktuellen Kurie endet mit den Neuwahlen am 2. April 2022. Zeit zurück und nach vorn zu blicken. Zunächst möchte ich mich bei allen Mandatar:innen, die ihre Energie und ihren Einsatz für die Vertretung der verschiedenen Interessen in der Kurie eingebracht haben, bedanken. Durch die Kooptierung der Fachgruppenobleute und der Bezirksvertreter:innen der Allgemeinmediziner:innen hatten wir eine breite und sachorientierte Diskussion in der Kurie. Meist gelang es, gute Kompromisse zu finden, die die einzelnen Interessen berücksichtigen konnten.

Die letzten Jahre waren mit der Pandemie sehr herausfordernd und arbeitsreich für uns alle. Die Ärzt:innen konnten dabei gemeinsam eindrucksvoll unter Beweis stellen, dass sie verlässliche Partner:innen für die Versorgung sind. Es bleibt zwar schwierig, die Polemik jener zu ertragen, denen freiberuflich tätige Ärzt:innen ein Dorn im Auge sind, die nicht als Befehlsempfänger:innen agieren, sondern durchaus auch selbstbewusst ihren Arbeitsalltag mit seinen Notwendigkeiten gestalten und entscheiden, was sie als wichtig und richtig erachten. Ich glaube aber durchaus, dass es sehr vielen sehr klar wurde, was der niedergelassene Bereich zu leisten im Stande ist. Gerade in der Pandemie und auch durch einen großartigen Einsatz der beiden Impferferentinnen Alexand-



VP Kurienobmann
MR Dr. Burkhard Walla

ra Rümmele-Waibel und Daniela Jonas sowie des Covid-19-Beauftragten Robert Spiegel, ohne die beim Impfen gegen Corona vieles nicht so gut gelaufen wäre, wie es jetzt funktioniert hat. Damit sind wir mehr denn je im Gespräch und im Planen einer guten Versorgung mit dem Land und hier vor allem mit Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher.

Weniger erfreulich war in letzter Zeit die Möglichkeit, mit der ÖGK tragfähig und flexibel im Sinne der Versorgung der Vorarlberger Bevölkerung zu arbeiten. Es gibt zwar nach wie vor einen (dzt. stellvertretenden) Landesstellenvorsitzenden, Manfred Brunner, der sehr bereit war, sich in der Sache und in gemeinsamen Konzepten zu engagieren und auch Jürgen Kessler zeigte sich durchaus motiviert und engagiert im Sinne einer guten Versorgung im Land, aber leider sind diese politischen Kräfte nicht mehr wirklich für die vertragsärztliche Versorgung im Land zuständig. Bei den Honorarverhandlungen hatten wir zwar die Beiden als Gegenüber, mit denen wir auch konstruktiv verhandeln konnten, aber die eigentlichen Vorgaben kommen von der zentral in Österreich geführten Vertragspartnerabteilung. Diese zentrale Zuständigkeit spüren wir immer wieder. Zuletzt mit dem Versuch, bei den Augenfachärzt:innen die Leistungsbereitschaft über eine Veränderung der Degression bei entsprechend nachgewiesener Steigerung

der Fallzahlen zu erzielen. Die Vorschläge der Augenfachgruppe wurden nach Aufforderung von Manfred Brunner erarbeitet und auch den regionalen Gremien präsentiert. Nachdem über längere Zeit keine Reaktion gekommen ist, teilte Karlheinz Klien am Rande einer gemeinsamen Sitzung mit dem Land lediglich mit, dass die ÖGK keine Notwendigkeit sehe, hier etwas zu verändern. Weder formal noch inhaltlich wäre so etwas denkbar gewesen, zu Zeiten, als noch eine regionale Verantwortung zur Versorgung bestanden hat.

Am 2. April sind Kammerwahlen. Ich habe mich entschieden, als Präsident in der Nachfolge von Michael Jonas zu kandidieren. Noch ist nicht bekannt, ob mehrere Listen bei der Wahl antreten. Jedenfalls treten wir als Gemeinschaftsliste an und haben versucht, Kandidat:innen aus allen Bereichen zu motivieren um wiederum eine breit aufgestellte Vertretung der Interessen zu ermöglichen. Unabhängig davon, ob mehrere Listen antreten, bitte ich Sie sehr, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Selbst wenn es nur eine Liste geben sollten und eine echte Auswahlmöglichkeit fehlt, ist es von großer Bedeutung, dass Sie die Mandatar:innen durch ihre Stimme unterstützen. Eine hohe Wahlbeteiligung legitimiert die Ärztekammer als starke Standesvertretung gegenüber den Verhandlungspartnern.

Lehrpraxisleiterseminar

20. Mai 2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
Ärztammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn

4 DFP-Punkte

Referenten:

Dr. Herbert Bachler - Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut, Präsident der TGAM
Dr. Thomas Jungblut - Arzt für Allgemeinmedizin, Vizepräsident der ÖGAM, Präsident der VGAM

Anmeldung unter
aek@aekvbg.at

ÄRZTINNEN
+ÄRZTE KAMMER
VORARLBERG

... aus der Kurie Angestellte Ärzte

VON VP KURIENOBMANN MR DR. HERMANN BLASSNIG

Die Herausforderungen der Zukunft

Wir stehen vor einer neuen Ärztekammerperiode und müssen die Pandemie vorerst leider in diese mitnehmen. Die vergangenen zwei Jahre wurden von ihr absolut dominiert, einige wichtige standespolitische Themen erhielten dadurch nicht den notwendigen Raum.

Die Auswirkungen der Pandemie sind vielfältig, zum Teil durchaus verstörend. Dass in Österreich einmal medizinisches Personal vor Übergriffen geschützt werden müsste, war bis dato undenkbar.

Es ist höchst an der Zeit, dass die gemeinsame Anstrengung wieder in den Vordergrund rückt und die Spaltung überwunden wird.

Die aus der erschwerten Patientenversorgung erwachsenen Belas-

tungen waren und sind enorm, teilweise sind sie hart an der Grenze der Tolerierbarkeit.

Umso mehr gilt es nun die Personalentwicklung in den Häusern kritisch zu analysieren und umgehend und vorausschauend („Baby-Boomer“-Pensionierungen, etc.) zu agieren.

Eine ausreichende Personalkapazität ist die unumgängliche Basis für die gewohnte Versorgungsqualität. Ist sie nämlich nicht vorhanden, entwickelt sich ein „deflationärer“ circulus vitiosus mit belastungsbedingt rasch abnehmender Attraktivität des Spitalstandortes mit all ihren Folgen.

Was wir bereits jetzt in der Pflege sehen, könnte andernfalls in absehbarer Zeit den ärztlichen Berufsstand betreffen.



VP Kurienobmann
MR Dr. Hermann Blaßnig

Unser Versorgungssystem ist nicht für pandemische Bedingungen gemacht. Mit prä-pandemischen Ressourcen versorgen wir unsere Patient:innen seit 2 Jahren durch situative Anpassung, Zusammenhalt und furchtloses Engagement.

Die nicht grenzenlosen Kräfte müssen aber darüber hinaus reichen.

Auch in der zukünftigen Kammerperiode werden wir uns tatkräftig dafür einsetzen, dass die Arbeitsbedingungen so sind, dass dieses komplexe System funktioniert.



Gemeinde Andelsbuch
im Bregenzerwald



ARZT/ÄRZTIN für Allgemeinmedizin für Landarztpraxis in Andelsbuch gesucht!

Wir bieten

- die Möglichkeit von der Teilzeitanstellung bis zur Vollbeschäftigung (im Rahmen der Praxisübernahme von Dr. Rüscher) und
- das Arbeiten im Team, gemeinsam mit mehrere ÄrztInnen

Es erwartet Sie

- eine **vollständig vorhandene Infrastruktur** für den Fachbereich Allgemeinmedizin, Teilradiologie/Traumatologie und Sportmedizin. Praxissoftware Innomed, Ultraschall/EKG/Ergometrie Arbeitsplatz, digitale Röntgeneinheit, radiäre/focussierte Stoßwellengeräte, sportmedizinische Leistungsdiagnostik/Ergometer/Laufband, VSM Elektrotherapiegerät Physicom, komplettes Labor (Nass- und Trockenchemie, POC Schnelltestgeräte/u.a. PCR Covid 19).

- **Zusammenarbeit** mit der räumlich verbundenen Physiotherapie „Reha-Med“ sowie die Mitbenutzung der Test- und Trainingsgeräte ist möglich
- **Kostenfreie Nutzung** der Einrichtung mit den Ordinationsräumlichkeiten als Gemeindearzt/ärztin, es sind keine Investitionen notwendig!
- **Bereitschaft** für notärztliche Tätigkeit im Notarzdienst Bregenzerwald

Interessiert?

Bürgermeister Bernhard Kleber freut sich auf einen Anruf (Telefon 05512 2319-10) **oder eine E-Mail:** buergermeister@andelsbuch.cnv.at

Gemeindeamt Andelsbuch, Hof 351, 6866 Andelsbuch

Frist bis 9. Dezember 2022

Ausschreibung des Ärzttekammerpreises 2022

Seit 1. März 2022 läuft die Einreichfrist für die Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Vorarlberg 2022. Die Ausschreibung endet mit Freitag, den 9. Dezember 2022 (Datum des Poststempels). Die Arbeiten sind in je 7 Exemplaren bis dahin bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, einzureichen. Zusätzlich wird um eine digitale Übermittlung an matthias.ortner@aekvbg.at gebeten.

• Die eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten oder Leistungen auf dem Gebiet der praktischen Medizin dürfen nicht älter als zwei Jahre sein, gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist. Als Stichtag gilt der Zeitpunkt der Publikation. Die Arbeiten oder Leistungen müssen in Vorarlberg oder von Vorarlberger Ärztinnen und Ärzten, die in der Regel befristet außerhalb unseres



Landes tätig sind, ausgeführt oder erbracht werden.

- Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor eindeutig deklariert sein; er gilt als der Einreichende. Habilitationsschriften können nicht berücksichtigt werden.
- Der/die Autor/en dürfen zum Zeitpunkt der Ausschreibung weder das 40. Lebensjahr vollendet (Zeiten der Kinderkarenz und des

Präsenzdienstes können hinzugezählt werden), noch den Status eines Universitätsprofessors innehaben. Jeder Preisarbeit sind Lebensläufe des Autors/der Autoren beizufügen.

- Der Preis kann unter mehreren Bewerbern geteilt werden.
- Die Höhe des Preises beträgt € 4.000,-.

Sitzungstermine 1. Halbjahr 2022

Anträge an die Kammervollversammlung sind bis spätestens 20 Tage, Anträge an den Kammervorstand, den Verwaltungsausschuss und die Kurierversammlungen bis spätestens 10 Tage vor den Sitzungsterminen im Kammeramt einzubringen!

Vorstand und Verwaltungsausschuss

Donnerstag, 17. März 2022, 19.00 Uhr
Montag, 16. Mai 2022, 19.00 Uhr
Donnerstag, 7. Juli 2022, 19.00 Uhr

Vollversammlung und erweiterte Vollversammlung

Montag, 27. Juni 2022, 19.30 Uhr

Kurie Niedergelassene Ärzte

Donnerstag, 24. März 2022 um 19.30 Uhr
Donnerstag, 2. Juni 2022 um 19.30 Uhr
Donnerstag, 30. Juni 2022 um 19.30 Uhr

Rechtzeitige Meldung von beruflichen Veränderungen an die Ärztekammer

Wir ersuchen alle Ärztinnen und Ärzte berufliche Veränderungen wie insbesondere:

- Beendigung von Dienstverhältnissen
- Wechsel des Dienstgebers
- vorübergehende Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- dauerhafte Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- Wechsel in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

rechtzeitig im Vorhinein an die Ärztekammer schriftlich bzw. per E-Mail (aek@aekvbg.at) zu melden.

Nachdem rückwirkende Ein- und Austragungen in die Ärzteliste nicht möglich sind, führen **verspätete Meldungen zu zusätzlichen Kosten** (Wohlfahrtsfondsbeiträge, Kammerumlagen) für den Arzt, die vermeidbar wären.

Denken Sie daher in Ihrem eigenen Interesse daran, rechtzeitig berufliche Veränderungen an die Ärztekammer zu melden!

Ärzttekammerwahl 2022

Samstag, 2. April – so wird gültig gewählt!

Alle Wahlberechtigten erhalten per Post neben der Kundmachung über die Wahlvorschläge (Wahlwerber)

– ein **weißes Rückkuvert** (DINA 5)

– ein **farbiges Wahlkuvert** (DINA 6) und

– einen in der Farbe des Wahlkuverts gehaltenen **amtlichen Stimmzettel**.

Die Zusendung der Unterlagen muss nicht extra beantragt werden.

Möglichkeit zur Stimmabgabe:

1. Bei **Stimmabgabe durch Briefwahl** gehen Sie bitte wie folgt vor:

a) Auf dem amtlichen Stimmzettel die von Ihnen gewählte Liste in dem hierfür vorgesehenen Kreis ankreuzen und Stimmzettel in das **gleichfarbige Wahlkuvert** geben.

b) Das Wahlkuvert zukleben – **nicht beschriften!**

c) Das Wahlkuvert in das vorbedruckte weiße Rückkuvert (adressiert an die Wahlkommission bei der Ärztekammer für Vorarlberg) geben. **Wahlkuverts, die nicht im Rückantwortkuvert eingeschendet werden, sind ungültig!**

d) Weißes Rückkuvert zukleben und so absenden oder mit Boten überstellen, dass es **spätestens am Samstag, dem 2. April 2022, 11.00 Uhr**, bei der Wahlkommission einlangt.

2. **Sie können Ihre Stimme selbstverständlich auch persönlich am Wahltag, 2. April 2022**, vor der Wahlkommission zwischen **9.00 – 11.00 Uhr** im Wahllokal, Ärztekammer für Vorarlberg, 6850 Dornbirn, Schulgasse 17, **Großer Sitzungssaal (C 1)** abgeben. Bringen Sie dazu bitte einen **gültigen Lichtbildausweis** und die **zugesendeten Wahlunterlagen** (Wahlkuvert und Stimmzettel) mit.

Gleichgültig, ob Sie persönlich oder mittels Briefwahl wählen, **Sie müssen das farbige amtliche Wahlkuvert und den in der Farbe des Wahlkuverts gehaltenen amtlichen Stimmzettel verwenden**. Für in Verlust geratene oder vergessene Wahlkuverts gibt es nur einen Ersatz bei persönlicher Stimmabgabe im Wahllokal!

Keine Unterlagen erhalten? Unterlagen vergessen?

Sollten Sie nicht im Besitz der zugesandten Wahlunterlagen sein, wird Ihnen im Wahllokal ein Stimmzettel samt Wahlkuvert ausgefolgt, mit dem Sie Ihre Stimme abgeben können. Ein Lichtbildausweis ist allerdings zur Identifikation nötig.

Für Fragen steht Ihnen in der Ärztekammer für Vorarlberg Herr Mag. Stefan Nitz (stefan.nitz@aekvbg.at | 05572 21900-46) zur Verfügung.

Sieben gute Gründe, zur Wahl zu gehen

Das Schöne an der Demokratie ist unter anderem, dass man zur Wahl nicht gezwungen werden kann. Vieles spricht aber dafür, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Jede einzelne Wahlstimme kann für die Zukunft der Ärzteschaft Vorarlberg entscheidend sein. Deshalb möchten wir Sie bitten, am 2. April von Ihrem Wahlrecht

Gebrauch zu machen. Zusätzlich haben wir Ihnen hier sieben gute Gründe angeführt, wieso sich der Weg zur Wahlurne lohnt:

1. DIE STANDESVERTRETUNG STÄRKEN

Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt der ärztlichen Standesvertretung den Rücken

bei Verhandlungen und Auseinandersetzungen, insbesondere mit dem Land Vorarlberg, der KHBG und der ÖGK.

2. EIN SIGNAL AN DIE POLITIK SENDEN

GesundheitspolitikerInnen aller Couleurs zeigen in den letzten Jahren zuneh-

mend Tendenzen, die Ärztekammer in der Entscheidungsfindung an den Rand zu drängen. Zeigen Sie mit Ihrer Stimme, dass Sie sich das nicht gefallen lassen und dass die Ärztinnen und Ärzte zusammenhalten.

3. DIE KAMMERPOLITIK MITBESTIMMEN

Ärztarbeitszeit, Primary Health Care, Finanzierung des Gesundheitswesens, Versorgungsplanung, Ausbildungsordnung, Ärzteeinkommen – bestimmen Sie mit, welche Positionen die Ärztekammer in Gesundheits- und Standespolitik in den nächsten fünf Jahren verfolgen soll.

4. FÜR DEN RICHTIGEN SERVICE SORGEN

Die Ärztekammer bietet ihren Mitgliedern Service und Beratung. Zeigen Sie mit Ihrer Stimme, dass der eingeschlagene Weg, Service und Beratung für Mitglieder in den Vordergrund zu stellen, der richtige ist!

5. WEIL JEDE STIMME EIN STATEMENT IST

Sie sind mit der Kandidatenauswahl nicht zufrieden und glauben daher nicht, dass Ihre Stimme wichtig ist? Diese Denkweise ist falsch, denn auch ein ungültiger Stimmzettel ist eine in der Wahlbeteiligung enthaltene Stimme, also eine klare Wahlaussage. Ungültige Stimmen setzen ein symbolisches Signal, nämlich dass die Liste oder Kandidaten nicht den Weg verfolgen, den die Wählerschaft möchte.

6. WEIL WÄHLEN KEIN AUFWAND IST

Die Unterlagen für die Wahl werden Ihnen automatisch zugesendet, Sie müssen sich nicht extra dafür anmelden. Sie können sowohl persönlich wählen gehen, als auch vom Recht der Briefwahl Gebrauch machen. Wählen, Brief zur Post und schon ist alles für Sie erledigt.

7. WAHLRECHT IST EIN PRIVILEG

Niedrige Wahlbeteiligungen stellen den Wert der demokratischen Mitbestimmung infrage und stärken Tendenzen zum staatlichen Dirigismus. Ihre Stimme bei der Wahl ist somit auch eine Stimme für Kammerdemokratie und Selbstverwaltung. Seien Sie ein Vorbild für andere und nutzen Ihr Wahlrecht.

FAQ zur Ärztekammerwahl

Rund um den Wahlvorgang tun sich immer wieder Fragen auf. Die Antworten auf die häufigsten Fragen haben wir hier für Sie zusammengestellt.

ICH BIN AM 2. APRIL 2022 NICHT IN VORARLBERG. WIE KANN ICH PER BRIEFWAHL WÄHLEN?

Die Briefwahlunterlagen werden allen wahlberechtigten Ärztinnen und Ärzten nach dem 17. März mittels eingeschriebenen Briefs automatisch übermittelt. Ein Antrag ist dafür nicht notwendig. Sie müssen dann nur darauf achten, dass Sie den ausgefüllten Stimmzettel im vorgesehenen farbigen Wahlkuvert mit dem beiliegenden Rücksendekuvert rechtzeitig per Post (muss am 2. April ankommen) an die Ärztekammer für Vorarlberg zurücksenden.

MUSS ICH FÜR DIE PERSÖNLICHE WAHL AM 2. APRIL 2022 EINEN LICHTBILDAUSWEIS MITBRINGEN? REICHT DAFÜR DER ÄRZTEAUSWEIS?

Ja und ja. Wie auch zum Beispiel bei der Nationalrats- oder Gemeinderatswahl, so muss auch bei der Ärztekammerwahl ein eindeutiger Identifikationsnachweis erfolgen. Der Ärzteausweis reicht hierfür aber völlig aus.

WIE FINDE ICH AM 2. APRIL 2022 DAS WAHLLOKAL?

Das Wahllokal befindet sich in der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn im großen Sitzungssaal (C1).

WEN WÄHLE ICH AM 2. APRIL 2022 ÜBERHAUPT?

Ähnlich wie bei der Nationalratswahl wird bei der Ärztekammerwahl nicht der Präsident gewählt, sondern das „Ärzte-Parlament“, also die Vollversammlung der Ärztekammer für Vorarlberg. Die Vollversammlung wiederum wählt sodann voraussichtlich Mitte April 2022 den Präsidenten sowie die anderen Funktionsträger der Ärztekammer für Vorarlberg.

KANN ICH EINZELNE PERSONEN IN DIE VOLLVERSAMMLUNG WÄHLEN?

Nein. Die Ärztekammerwahl ist keine Persönlichkeitswahl, sondern wahlwerbende Gruppen stellen sich der Wahl. Die Namen der jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf dem Wahlvorschlag.

KANN ICH MEIN WAHLKUVERT AM 2. APRIL 2022 AUCH MEINER KOLLEGIN MITGEBEN?

Ja. Die Ärztekammer-Wahlordnung kennt auch die Übermittlung der Wahlunterlagen per Boten. In diesem Fall müssen Sie aber beachten, dass sich das Wahlkuvert mit dem Stimmzettel jedenfalls im zugeklebten Rückantwortkuvert befinden muss, da es andernfalls im Wähler- und Abstimmungsverzeichnis nicht eindeutig zuordenbar ist.

KANN ICH AM 2. APRIL 2022 AUCH OHNE WAHLUNTERLAGEN MEINE STIMME ABGEBEN?

Ja, das ist möglich. Sie werden zwar gebeten, die Ihnen per Post übermittelten Wahlunterlagen mitzubringen, wenn Sie diese aber vergessen oder nicht bekommen haben, erhalten Sie den Stimmzettel sowie ein Wahlkuvert selbstverständlich auch am Wahltag in Ihrem Wahllokal. Jedoch benötigen Sie in jedem Fall einen amtlichen Lichtbildausweis.

AUF DEM RÜCKANTWORTKUVERT, IN DAS ICH DEN WAHLZETTEL STECKEN SOLL, SIND MEIN NAME UND MEINE ARZTNUMMER AUFGEDRUCKT. WIE KANN AUF DIESE WEISE DAS WAHLGEHEIMNIS GEWAHRT SEIN?

Auch bei einer Briefwahlstimme muss natürlich sichergestellt werden, dass sie von einer wahlberechtigten Person abgegeben wurde. Daher wird bei einer Briefwahlstimme mittels Rückantwortkuvert zuerst überprüft, ob sich der Name im Abstimmungsverzeichnis bzw. in der Wählerliste befindet. Wenn ja, wird das Wahlkuvert aus dem Rückkuvert genommen und in die Wahlurne geworfen. Dieser Vorgang wird durch die Wahlkommission sowie durch die Wahlkommissäre überwacht. Das Wahlgeheimnis ist damit natürlich sichergestellt.

KANN ICH BEI DER BRIEFWAHL AUCH EIN ANDERES ALS DAS AMTLICHE RÜCKKUVERT VERWENDEN?

Nein! Für die Briefwahl darf nur das amtliche Rückantwortkuvert verwendet werden, das mit den Wahlunterlagen übermittelt wurde. ■

Chronik 2017 – 2021

Mit der Chronik über die Kammerperiode von 2017 bis 2021 wollen wir Ihnen einen Eindruck über die Vielfalt der gesundheits- und standespolitischen Ereignisse der letzten fünf Jahre vermitteln. In diesem Rückblick wurden die wichtigsten Schlagzeilen und Highlights zusammengestellt.

2017

Jänner / Februar

Die Ergebnisse des Gesundheitsbarometers des letzten Quartals 2016 liegen vor. Die Ärztekammer für Wien hat 1.000 Österreicher befragt. Die Bevölkerung zieht ein schlechtes Fazit hinsichtlich der aktuellen gesundheitspolitischen Entscheidungen. Einsparungen und Öffnung des medizinischen Sektors für private Investoren stoßen auf Ablehnung. Größtes Vertrauen hinsichtlich Gesundheitsfragen sprechen Österreicherinnen und Österreicher der Ärzteschaft aus.

In den Vorarlberger Nachrichten wird Kritik über ausstehende Bewilligungen von Jungärztestellen laut. Die Österreichische Ärztekammer nimmt Stellung dazu und weist die Anschuldigung mit Fakten von sich.

Die Bundeskurie der angestellten Ärzte gibt einen Ausblick auf das Jahr 2017 und sieht die Ärzteschaft vor große Herausforderungen. Wie üblich schwebt der Sparstift über der medizinischen Versorgung und die kommende Pensionierungswelle darf auch nicht außer Acht gelassen werden. Die Bundeskurie fordert daher von der Politik gemeinsam erarbeitete Lösungskonzepte.

Am 21. Jänner findet das erste Lehrpraxisleiterseminar in Vorarlberg statt.

Am 8. Februar wird das neue Konzept des Vorarlberg Schmerzboards vorgestellt. Ab sofort können auch niedergelassene Ärzt:innen ihre Schmerzpatienten beim im LKH Hohenems angesiedelten Schmerzboard vorstellen, um neue Möglichkeiten der Therapie zu entwickeln.



Am 23. Februar findet das Kick-Off Treffen des neuen Netzwerks der Vorarlberger Gesundheitsberufe statt. Unter Leitung der Ärztekammer soll das Netzwerk zukünftig die Zusammenarbeit der einzelnen Gesundheitsberufe koordinieren und verbessern. Außerdem steht die Entwicklung gemeinsamer Ideen hinsichtlich gesundheitsrelevanter und gesundheitspolitischer Themen im

Fokus. Zahlreiche Organisation und Berufsgruppen treten dem Netzwerk bei.

März / April



Anfang März feiert das Projekt „Vorarlberger Darmkrebsvorsorge“ 10-jähriges Jubiläum. Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierten Ärztekammerpräsident Michael Jonas gemeinsam mit VGKK-Obmann Manfred Brunner, LR Christian Bernhard und ÖÄK-Präsident Artur Wechselberger die neuesten Statistiken zur Darmkrebsvorsorge.

Im März 2017 zieht die Ärztekammer gemeinsam mit Caritas Vorarlberg, Gebietskrankenkasse Vorarlberg, Land Vorarlberg, Rotes Kreuz und ORS Fazit über die Aktion „Im Auftrag der Gesundheit“. Im Rahmen des Projekts wurden 600 Untersuchungen für minderjährige Asylwerber in Vorarlberg ermöglicht. Jedes Kind erhielt abschließend eine einheitliche Dokumentation, ein Logbuch und einen Impfausweis, die für zukünftige Untersuchungen verwendet werden sollen. An der Aktion beteiligten sich 13 Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendheilkunde.

Am 1. April fanden die Ärztekammerwahlen statt. Die Wahlbeteiligung lag bei 39,1 %. In Vorarlberg trat nur die Liste „Gemeinschaftsliste Initiative für Ärztinnen und Ärzte in Vorarlberg (GIV)“ an.

Das Gesundheitsreformprojekt Teweb (elektronisches Triage-System) wird auch in Vorarlberg als Pilotprojekt gestartet. Der tatsächliche Nutzen des System zur Zielsteuerung ist zu diesem Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Daher stellt Kurienobmann Burkhard Walla generell in Frage, ob man das Geld nicht auch in eine flächendeckende Rufbereitschaftssystem für kurative Dienste von Allgemeinmediziner:innen investieren hätte können.

Ende April präsentieren die Ärztekammer und der Vorarlberger Gemeindeverband unter dem Motto „Allgemeinmediziner braucht das Land“ Maßnahmen, damit Gemeindeärzte attraktive Rahmenbedin-

gungen vorfinden. Die anstehende Pensionierungswelle und der fehlende medizinischen Nachwuchs würden den niedergelassenen Bereich sowie den Spitalsbereich vor große Herausforderungen stellen. Die Arbeitsmöglichkeiten müssen flexibler gestaltet werden und die Ansiedlung von Hausärzt:innen gefördert werden.

Im Zusammenhang mit der Initiative „Allgemeinmediziner braucht das Land“ informieren Allgemeinmediziner:innen im Rahmen einer Veranstaltung über die Wichtigkeit Ihrer Tätigkeit, Herausforderungen, Tipps zur Selbständigkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Möglichkeit der Zusammenarbeit (Gruppenpraxis).



Auch Bürgermeister einzelner Gemeinden sind bei der Veranstaltung vor Ort und informieren über die Wichtigkeit von Allgemeinmediziner/innen und die Unterstützungsmöglichkeiten der Gemeinde.



Am 24. April wird MR Dr. Michael Jonas einstimmig zum Ärztekammerpräsident gewählt. Vizepräsidenten werden die Kurienobmänner Dr. Hermann Blaßnig und Dr. Burkhard Walla. Auch in den kommenden Jahren erwarten die Kammergremien wiederum große standespolitische Herausforderungen.

Finanzreferent OMR Dr. Wolfgang Hilbe beendet seine langjährige Tätigkeit als Finanzreferent der Ärztekammer für Vorarlberg. Dr. Ulrich Amman folgt ihm nach.

Auch in der Kurie der niedergelassenen Ärzte beendet mit MR Dr. Harald Schlocker ein verdientes Kammermitglied seine standespolitische Karriere. Dr. Gabriele Gort übernimmt die Funktion als Stellvertreterin des Kurienobmannes.

Präsident Michael Jonas macht deutlich, dass Machtspiele in der Gesundheitspolitik nichts verloren haben. Ressourcenverknappung, steigende Nachfrage nach medizinischen Leistungen, neue medizinische Möglichkeiten, der drohende Ärz-

temangel und ein Wertewandel seien große Herausforderungen, die man nur gemeinsam lösen könne.

Der Ärztekammer-Preis 2016 wird im Mai an Dr. Alexander Vonbank, Facharzt für Innere Medizin, verliehen. Dr. Alexander Vonbank untersuchte in seiner Arbeit die Bedeutung des metabolischen Syndroms (MetS = Konstellation besonderer Risikoparameter wie Übergewicht, erhöhter Blutzuckerwert, etc.) im Zusammenhang mit dem Risiko an einem Herzleiden zu erkranken.

Mai / Juni

Am 23. Juni wird Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres in Bad Hofgastein beim 135. Österreichischen Ärztekammertag zum Präsidenten der Österreichischen Ärztekammer gewählt. Der bisherige Präsident, Dr. Wechselberger, trat nicht mehr zur Wahl an. 1. Vizepräsidenten wird Dr. Herwig Lindner. Kurienobmänner bleiben weiterhin Dr. Harald Mayer und Dr. Johannes Steinhart.

Die Österreichische Akademie der Ärzte präsentiert erste Daten zur Überprüfung des Fortbildungsnachweises. Im Bundesländer-Ranking liegt Vorarlberg an der Spitze. Mit 97,7 Prozent liegt man deutlich über dem österreichweiten Schnitt von 94,66 Prozent. Lediglich 26 Ärzt:innen haben den Nachweis in Vorarlberg nicht erbracht.

Die EU-Kommission beschließt eine Quote für das Medizinstudium in Österreich. Aktuell sind 75 Prozent der Studienplätze für Bewerber:innen mit österreichischem Maturazeugnis reserviert. 20 Prozent gehen an EU-Bürger:innen und fünf Prozent an Nicht-EU-Bürger:innen. Die Ärztekammer startet gemeinsam mit der KHBG und der Stadt Dornbirn eine Initiative, um sich frühzeitig mit den Vorarlberger Medizinstudierenden zu vernetzen.

In Vorarlberg wird ein eigener Prozess für die Verwendung von ELGA, in erster Form der eMedikation beschlossen. Ab September soll es einen Probelauf mit Freiwilligen geben. Die Region Dornbirn fungiert als Pilotregion.

Kurienobmann der angestellten Ärzte, Hermann Blaßnig, weist in seinem Kurienbericht im *Arzt im Ländle* auf die Herausforderungen im Spitalsbereich hin. Ausbildungsreform, Arbeitszeit, geplante Strukturveränderungen sowie die Pensionierungswelle sind die großen Herausforderungen. Der Job „Arzt“ müsse für junge Generationen attraktiv und erstrebenswert

gestaltet werden – Work-Life-Balance und Karrierechancen seien laut Blaßnig zentrale Elemente.

Juli / August

Am 5. Juli findet das erste Treffen der Zukunftswerkstatt Allgemeinmedizin statt. Ziel der neuen Initiative ist es, die Allgemeinmedizin zu stärken und weiterzuentwickeln. Die Zukunftswerkstatt wird als Think Thank bezeichnet, der sich vor allem das Thema Primary Health Care kümmern wird.

Dr. Christine Klien, Referentin für Arbeitsmedizin bei der Ärztekammer für Vorarlberg, berichtet im *Arzt im Ländle* über die demografische Entwicklung innerhalb der Ärzteschaft. Aktuelle Zahlen zeigen, dass es um 20 Prozent weniger aktive Ärztinnen als Ärzte gibt, besonders deutlich ist der Unterschied im kassenärztlichen Bereich zu sehen (69 Ärztinnen zu 264 Kassenärzten). Dennoch wird der Beruf des Arztes zunehmend weiblich. Es gibt auch deutlich mehr Frauen, die Medizin studieren.

Die Österreichische Hochschülerschaft der Medizin-Universität Innsbruck präsentiert die Ergebnisse einer Umfrage unter den Medizinstudierenden im letzten Studienabschnitt. Ziel der Umfrage war es, über Bedürfnisse, Pläne und Erwartungen der Studierenden aufzuklären. Die Auswertung der Umfrage ergab, dass viele Studierende noch unentschlossen sind, jedoch kaum Interesse an der Allgemeinmedizin besteht. Ein Drittel der Befragten kann sich außerdem den Schritt ins Ausland vorstellen.

September / Oktober

Die anstehenden Nationalratswahlen führen dazu, dass auch die Gesundheitspolitik in Österreich diskutiert wird. Hauptthemen dabei sind Zwei-Klassen-Medizin, Zukunft der Allgemeinmedizin, bessere Patientenversorgung.



Die Ärztekammer begleitet einen Arzt und eine Ärztin bei der Gründung ihrer Kassenordination medial, um das Thema den Mitgliedern der Ärztekammer über das Monatsmagazin „Arzt im Ländle“ näher zu bringen.

Bregenzerwälder Ärzt:innen unter der Führung von Dr. Rudolf Rüscher veröffentlichten eine Gesundheitsapp „Wälder-Doc“. Die App dient einerseits der Bevölkerung, um sich über Öffnungszeiten der Allgemein- und Fachärzte zu informieren und um allgemeine Informationen zu Gesund-

heitsthemen zu erhalten. Andererseits dient die App den Kolleginnen und Kollegen, um wertvolle Unterstützung durch das regionale Ärzt:innen-Team zu ermöglichen.



Mitte Oktober fand der 1. Vorarlberger Medizinstudierenden-Treff in Innsbruck und Wien statt. Ärztekammer und KHBG sowie das Krankenhaus Dornbirn und der Vorarlberger Gemeindeverband veranstalten in den beiden Universitätsstädten jeweils einen gemütlichen Abend, an dem sich die Studierenden über die Arbeitsmöglichkeiten im Ländle informieren und erste Kontakte zu Ärztekammer und möglichen Arbeitgebern knüpfen konnten. Abgerundet wurde der Abend von einer Käsknöpfe-Partie. Insgesamt nehmen über 110 Studierenden teil.

Die FH Vorarlberg führt im Auftrag der Ärztekammer für Vorarlberg eine Umfrage zum Berufsweg von Vorarlberger Ärztinnen und Ärzten durch. Verläufe und Rahmenbedingungen ärztlicher Karrieren werden erkundet, um herauszuarbeiten, wie diese optimiert werden können.

November / Dezember

Die Ärztekammer berichtet von erfolgreichen Honorarverhandlungen zwischen VGKK und Kammer. Neben Valorisierungen und Anpassungen einzelner Regelungen wird vor allem die eMedikation als große Neuerung verkündet. Ab Februar 2018 soll diese in ganz Vorarlberg eingeführt werden.

Im Spitalsbereich werden aufgrund der Vorschläge der Gesundheit Österreich GmbH zum Strukturplan Gesundheit, Betreuung und Pflege Strukturveränderungen diskutiert. Die Kurie der angestellten Ärzte wendet sich an LR Dr. Christian Bernhard, ein deutliches Zeichen zu setzen, dass die Ärztinnen und Ärzte im Land nicht um ihre Anstellung fürchten müssen.

In einem öffentlichen Schreiben stellt LR Bernhard klar, dass jedem Arzt und jeder Ärztin sein Arbeitsverhältnis trotz Strukturänderungen garantiert wird.

Die ÖÄK präsentiert die Ergebnisse der Online-Befragung zur Ausbildung. Befragt wurden alle sich in Ausbildung befindlichen Ärzt:innen in Österreich. Die Gesamt-Zufriedenheit in Vorarlberg liegt bei 2,5 und damit genau im Österreichsschnitt. Vorarlbergs auszubildende Ärzt:innen sind speziell mit der Ausbildung zum Arzt/zur Ärztin für Allgemeinmedizin und der Basisausbildung zufrieden, bei der Facharz-

tausbildung verschlechtert sich die Zufriedenheit leicht im Vergleich zur letzten Befragung.

Gemeinsam mit der VGKK präsentiert man den Medien im Rahmen einer Pressekonferenz die neue Funktion der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA). Von Vertragsärztinnen und -ärzten verordnete und in der Apotheke ausgegebene Medikamente werden dabei als so genannte e-Medikationsliste für ein Jahr gespeichert. Dann werden die Daten automatisch gelöscht.

Die Ärztekammer für Vorarlberg bezieht in der Diskussion über das generelle Rauchverbot in der Gastronomie während der Koalitionsverhandlungen zwischen ÖVP und FPÖ eine klare Position. Die Ärzteschaft spricht sich für das Verbot aus und auch für die Einführung des Mindestalters für das Rauchen von 18 Jahre. Eine Abschaffung des Rauchverbots wäre für die Ärzt:innen nicht nachvollziehbar.

2018

Jänner / Februar

ÖVP und FPÖ halten im Regierungsprogramm fest, dass die neun Gebietskrankenkassen zu einer österreichischen Krankenkasse zusammengelegt werden. Die Ärztekammer sieht in diesem Schritt eine reine politische Aktion, um den Einfluss auf den Gesundheitssektor zu erhöhen und das „rote Wien“ zu entmachten. Burkhard Walla spricht in seinem Ceterum im Arzt im Ländle über viele noch offene Fragen. Besonders die Frage nach den Länderkompetenzen steht im Raum. Da es mit der VGKK seit Jahren eine gute Basis gibt, erwartet Walla Einschränkungen und Abstriche durch eine österreichweite Krankenkasse. Ziel der Ärztekammer ist es klar die Vorarlberger Besonderheiten und Strukturen zu erhalten.

Gesundheitsministerin Beate Hartinger-Klein erklärt in einem VN-Interview, dass sie nichts von einer Budgetautonomie der geplanten Landesstellen der ÖGK hält. Präsident Michael Jonas und Kurienobmann Burkhard Walla zeigen sich darüber verwundert, da im Regierungsprogramm dies eindeutig festgehalten ist. Die Ärztekammer fordert daher Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Christian Bernhard auf, sich für eine länderweise Budget- und Planungshoheit einzusetzen.

Auch die Adaptierung des KA-AZG steht im neuen Regierungsprogramm von ÖVP und FPÖ. Die Themen Ruhe- und

Wochenarbeitszeit stehen im Fokus. Ruhezeiten sollen verkürzt werden und die Wochenarbeitszeit sollen über die 48 Stunden hinaus dauerhaft verlängert werden. Kurienobmann Hermann Blaßnig spricht in seinem Kurienbericht im Arzt im Ländle darüber, dass mit diesen Änderungen die Betriebsvereinbarungen im Land de facto obsolet wären und sich die Ärztekammer mit aller Kraft dagegen wehren wird.

Dr. Bonschak und Dr. Schedler berichten einige Monate nach ihrer Praxiseröffnung im Arzt im Ländle über die weitere Entwicklung der Praxis und geben im Interview Einblick, wie es ihnen ergangen ist. Ihr Fazit ist eindeutig: sie würde es wieder tun und eine allgemeinmedizinische Praxis eröffnen.

Das 2015 beschlossene generelle Rauchverbot wird von der ÖVP/FPÖ Koalition noch einmal in Diskussion gestellt. Die Österreichische Ärztekammer beschließt eine Resolution zum Nichtraucherschutz und unterstützt eines von der Wiener Ärztekammer und der Österreichischen Krebshilfe initiiertes Volksbegehren, das den Namen „DON'T SMOKE“ trägt.



Die Ärztekammer veranstaltet ein Praxisgründungsseminar, an dem mehr als 40 interessierte Medizinerinnen und Mediziner teilnehmen. Ziel der Veranstaltung ist es, aufschlussreiche Informationen von Experten und Erfahrungswerte an potentielle junge Praxisgründer:innen weiterzugeben.

März / April

Die VGKK kündigt an, aufgrund von unbesetzter Kassenstellen für Gynäkologie in Feldkirch, zwei Ärztinnen, die eine Wahlarztpraxis in Feldkirch eröffnen wollen, das Rezeptrecht zu verweigern. Die Ärztekammer setzt sich vehement ein, von solchen Maßnahmen Abstand zu nehmen und sich besser darauf zu fokussieren, Lösungen für nicht besetzbare Kassenstellen zu finden.

Das Volksbegehren „DON'T SMOKE“ nimmt immer mehr Fahrt auf. Bereits über 400.000 Personen haben das Begehren unterstützt. Auch die Ärztekammer beteiligt sich dran und fordert die Ärzteschaft auf, das Volksbegehren unter den Patientinnen und Patienten bekannt zu machen.

Im Rahmen des Visionsprozess der Ärztekammer für Vorarlberg entstand ein neues Projekt „ÄrztInnen gemeinsam unterwegs“. Ziel des neuen Projekt ist es, die nie-

dergelassenen Hausärzt:innen mit dem Spitalsbereich besser zu vernetzen. Erste Pilotveranstaltung war ein Treffen zwischen den Hausärzt:innen in Bregenz, den niedergelassenen Fachärzt:innen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie der Spitalsabteilung für Gynäkologie im LKH Bregenz.



Die Reform der Gebietskrankenkassen nimmt immer mehr Form an, immer mehr Informationen stehen zur Verfügung. Die geplante Kassenfusion sorgt in Vorarlberg für Unmut. Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Ärztekammer schließen sich zusammen und fordern weiterhin, dass die Beitrags- und Vertragshoheit im Land bleiben muss.

Die Österreichische Ärztekammer präsentiert das neue Projekt für einen sicheren Login auf den Plattformen der ÖÄK. Mit dem Single-Sign-On (SSO) ist eine eindeutige Identifizierung möglich und verhindert einen Missbrauch. SSO funktioniert nur mittels Handysignatur bzw. Bürgerkarte.

Die VGKK beschließt, dass die Kasse Verträge mit Wahlärzt:innen über die Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen und Rezeptrechtsvereinbarungen nur noch dann abschließt, wenn bei Fachärzt:innen im selben Bezirk und bei Ärzt:innen für Allgemeinmedizin im selben Sprengel lt. Stellenplan keine offene Kassenvertragsstelle vorhanden ist.

Mai / Juni

Die Datenschutzgrundverordnung ist vollends in Kraft. Die Ärztekammer für Vorarlberg hat die Ärzteschaft umfangreich informiert und notwendige Unterlagen aufbereitet, damit die Ordinationen optimal informiert sind und Verstöße vermieden werden können.

Ärztekammer, Arbeiterkammer, Patientenanwalt und die Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe der Wirtschaftskammer richten sich mit einem Brief an Landeshauptmann Wallner. Erneut dreht sich alles um die geplante Kassenfusion. Der Zusammenschluss übermitteln mit dem Brief ein gemeinsames Positionspapier und eine wissenschaftliche Studie des Förderalismus-Experten, Universitätsprofessor Dr. Peter Bussjäger, um die Wichtigkeit des Anliegens erneut zu unterstreichen.

In der „Salzburger Deklaration“ haben die Gebietskrankenkassen und die Landesärztekammern aller neun Bundeslän-

der gemeinsam wichtige Positionierungen im Zusammenhang mit der geplanten Reform des Sozialversicherungswesens erarbeitet. Eine breite Front aus 20 Partnern aus dem Gesundheitssystem präsentierten sich den Medien. Neben Ärztekammer, Apothekerkammer, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer beteiligten sich Organisationen wie aks Vorarlberg, Kinderdorf, ifs, Krebshilfe und das Österreichische Rote Kreuz.



Der Vorstand der Ärztekammer für Vorarlberg beschließt, das denkmalgeschützte Kammergebäude in der Schulgasse 17 in Dornbirn einer Generalsanierung zu unterziehen. Das Gebäude wird seit 1982 als Verwaltungs- und Sitzungsgebäude genutzt, welches seit 1980 unter Denkmalschutz steht.

Die Sozialversicherungsform ist beschlossen. Die 21 Sozialversicherungen werden auf fünf zusammengelegt. Die neun Gebietskrankenkassen der Bundesländer werden zu einer Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) zusammengeführt, die Sozialversicherungsanstalten der Selbstständigen (SVA) und der Bauern (SVB) zu einem „Selbstständigen-Träger“ (SVS), die Beamtenversicherung (BVA) und die Versicherung für Eisenbahner und Bergbau zu einer Versicherungsanstalt für den öffentlichen Dienst und Schienenverkehrsunternehmen. Die groß propagierten Einsparungen werden von der Ärztekammer bezweifelt. Die Politik redet von Einsparungen in Höhe von einer Milliarde Euro, Präsident Jonas hält dies für utopisch. Er befürchtet vor allem Einsparungen bei den Leistungen für Patient:Innen. Man erwartet Verschlechterungen in Vorarlberg, da die Budgetautonomie nicht mehr im Land liegen wird.

Der Ärztekammerpreis im Jahre 2017 wird an Priv.-Doz. Dr. Emanuel Zitt, Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie, verliehen. In seiner Studie untersuchte Priv.-Doz. Dr. Emanuel Zitt vom LKH Feldkirch bei 426 Patienten, ob die Hepatitis-B-Impfantwort einen unabhängigen zusätzlichen Marker zur Abschätzung des Sterblichkeitsrisikos bei Dialysepatienten darstellt.

Mitte Mai findet ein Get-Together von Mentoren und Mentees statt. Das Mentoring-Projekt entstand im Rahmen des Visionsprozess der Ärztekammer für Vorarlberg und wurde beim Treffen von Dr. Mi-

chael Baier mit allen Möglichkeiten im Detail vorgestellt.



Im Mai findet im Rahmen des Visionsprozess der Ärztekammer ein großes regionales Netzwerktreffen der praktischen Ärzt:innen aus dem Walgau, die Orthopäd:innen aus dem LKH Feldkirch und ihre niedergelassenen Kolleg:innen aus der Region statt. In der Villa Falkenhorst in Thüringen wurden bestehende „best practise“-Beispiele und Herausforderungen im täglichen Zusammenarbeit erarbeitet und besprochen.

Die Honorarverhandlungen mit der VGKK werden wieder aufgenommen, nachdem sie zuvor von Seiten der GKK abgebrochen wurden, weil nicht klar war, was mit den Beitragssteigerungen von 2018 und 2019 aufgrund der geplanten Zentralisierung passiert. Eine Zusicherung des Landes Vorarlberg, das die zu finanzierenden Leistungen budgetär gedeckt sind, hat die VGKK dann dazu bewegt, die Gespräche wieder aufzunehmen. Dennoch bleiben Unklarheiten im Raum, denn niemand kennt die vollständigen Auswirkungen der Kassenfusion.

Die Vollversammlung der Ärztekammer veranstaltet einen besonderen Arbeitsabend. Im Bildungshaus in St. Arbogast treffen sich die Vertreter:innen der ärztlichen Kurien, um die standespolitische Arbeit zu reflektieren und Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Dieses Treffen wurde vom Team der Initiative „ÄrztInnen gemeinsam unterwegs“ organisiert und ist Teil des Visionsprozesses der Ärztekammer.

Juli / August



Im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz berichten die Ärztekammer und die KHBG von einer guten Stimmung an Vorarlbergs Krankenhäusern. Durch gezielte Personalmaßnahmen haben die angestellten Ärzt:innen eine gute Work-Life-Balance und die Patient:innen erhalten eine optimale Versorgung. Die 48-Wochenstunde hat sich bewährt und sorgt für Zufriedenheit in der Belegschaft. Sowohl die Ärztekammer-Vertreter Hermann Blaßnig und Ruth Krumpholz als auch KHBG-Direktor Gerald Fleisch und Landesrat Christian Bernhard sprechen sich für die Beibehaltung der 48-Stunden-Woche aus. Auch

die Ärzteausbildung wurde stetig weiterentwickelt und ein Rotationsmodell sorgt für optimale Bedingungen.

Im Juli wurde eine Qualitätsevaluierung in den Ordinationen durchgeführt. Die ARGE Patientenanwälte nützt das Thema, um das gewöhnliche Sommerloch zu füllen. Eine Pressemitteilung mit dem Titel „Patientenanwälte in Sorge um Qualität in Arztpraxen“ sorgt für Aufsehen. Präsident Jonas stellt klar, dass die zugrundeliegenden Daten und Studien, die die ARGE verwendet hat, sehr unseriös wirken und in keiner Weise einen Rückschluss auf die Qualität in den Ordinationen ermöglicht.

Das Kammeramt zieht aufgrund der Generalsanierung des Kammergebäudes in der Schulgasse 17 in Dornbirn für ein Jahr in den Kehlerpark in Dornbirn.

September / Oktober

Die Reform der Sozialversicherung ist nach wie vor Thema Nr. 1. Die Vorgehensweise der Regierung lässt eher eine PR-Aktion vermuten, als wirklich einen Prozess, der zur Verbesserung der Versorgung führen soll. Burkhard Walla schreibt im Ceterum darüber, dass es zu deutlichen Verschlechterungen kommen wird und viele Mittel nicht mehr in Vorarlberg ankommen werden, sondern in Wien „verschwendet“ werden. Es wird zu einer Verschiebung der Machtverhältnisse kommen. Die Vertreter der Wirtschaft haben das Sagen, die Arbeitnehmervertreter verlieren an Kompetenz.

Die ÖÄK präsentiert eine aktuelle Umfrage zur Patientenversorgung in Österreich. Drei Viertel der Österreicher:innen fühlen sich gesundheitlich sehr gut bis gut. Am liebsten gehen Sie zu ihrem Hausarzt und möchten bei chronischen Erkrankungen vom gleichen Arzt betreut werden. Außerdem ist den Österreicher:innen eine wohnortnahe medizinische Versorgung wichtig.

Die Frist für die Stellungnahmemöglichkeit zum Sozialversicherungs-Organisationsgesetz endet im Oktober. Die Ärztekammer hat die Zeit bis dahin genutzt, um mit Landesrat Christian Bernhard über die Probleme und Bedenken zu sprechen.

Das Netzwerk Vorarlberger Gesundheitsberufe hat sich mit den Gesundheitsverantwortlichen der ÖVP und FPÖ getroffen, um die Kritik am bestehenden Gesetzesentwurf anzubringen. Ob die Gespräche und eingereichten Stellungnahmen auch gehört werden, ist noch nicht wirklich klar.

Auch die Ärztekammer liefert eine Stellungnahme zum Sozialversicherungs-Organisationsgesetz. Die zentralen Kritikpunkte:

- Entscheidungen müssen regional getroffen werden und man darf nicht an Weisungen der Zentralstelle gebunden sein
- Die Gesamtvertragshoheit muss in Vorarlberg bleiben.
- Auch die Betragshoheit muss in Vorarlberg bleiben.
- Autonomie der Landesstellen
- Fortbestand der bestehenden Verträge



Die Ärztekammer für Vorarlberg präsentiert nach mehr als 30 Jahren ein neues Logo und

Corporate Design. Als erste Landesärztekammer wird in der Wortbildmarke sowohl der Begriff Ärzte als auch Ärztinnen angeführt. Damit werden auch die demografischen Veränderungen innerhalb der Ärzteschaft berücksichtigt.

Mitte September findet das dritte Treffen des Netzwerks der Vorarlberger Gesundheitsberufe statt. Inhaltlich ging es beim Treffen vor allem um die anstehende Kassenreform und die Auswirkungen auf die einzelnen Gesundheitsberufe.

Dr. Michael Baier wird neuer 1. Stellvertreter des Kurienobmanns der angestellten Ärzte. Er folgt auf Frau Dr. Anna Steiner.

November / Dezember

Bei der Online-Befragung der Bundeskurie der Angestellten Ärzte zeigt sich erneut, dass die Gesamtbewertung in Vorarlberg (2,46) wie schon bei der letzten Befragung 2017 knapp hinter dem Österreichdurchschnitt von 2,42 liegt. Die Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin wird mit 2,13 hervorragend bewertet (Österreichschnitt bei 2,44). Handlungsbedarf besteht bei der Ausbildung zum Facharzt. Hier hat sich zum zweiten Mal in Folge das Vorarlberger Ergebnis verschlechtert.

Das Sozialversicherungs-Organisationsgesetz wird im Dezember beschlossen. Trotz intensiver Bemühungen ist es leider nicht gelungen, die Veränderungen der wesentlichen Punkte von der Regierung einfließen zu lassen. Die VGKK wird nur noch als Zweigstelle der ÖGK geführt mit vollem Weisungsrecht der Wiener Zentrale. Die Ärztekammer kritisiert das zurückhaltende Verhalten von Landesrat Bernhard und Landeshauptmann Wallner, die dem Weisungsrecht gelassen entgegenblicken.

2019

Jänner / Februar



Am 12. Februar verstirbt Alt-Ärztekammerpräsident OMR Dr. Peter Wöß nach schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren. Er war mehr als 25 Jahre Präsident der Ärztekammer für Vorarlberg und prägte mit seinem Einsatz und Ideen das Vorarlberger Gesundheitswesen mit. Zahlreiche Pilotprojekte wie das Gesundheitsnetz Vorarlberg (GNV) wurden während seiner Präsidentschaft realisiert.

LR Christian Bernhard kündigt an in der nächsten Regierungsperiode nicht mehr als Landesrat für Gesundheit zur Verfügung zu stehen. Die Ärztekammer wünscht Bernhard für die Zukunft nur das Beste und bedankt sich für die Zusammenarbeit. Beim Thema Nachfolge erhofft sich die Ärztekammer ein Mitspracherecht, um eine/n geeignete/n Nachfolger/in zu bestimmen.

Das geltende KA-AZG befindet sich in Novellierung. Erste bekanntgewordene Formulierungsvorschläge haben Reaktion seitens der Ärztekammer und anderer Arbeitnehmervertreter hervorgerufen. Die größten Aufreger sind eine dauerhafte Opt-out-Verlängerungsmöglichkeit von bis zu 6 Monaten und eine eklatante und absolut inakzeptable Verkürzung der täglichen Ruhezeit auf fünf Stunden. Eine Resolution der Bundeskurie der Angestellten Ärzte, die auch von Vorarlberg unterstützt würde, in der diese Veränderung strikt abgelehnt wurde, führten zu Gesprächen mit der zuständigen Ministerin Beate Hartinger-Klein (FPÖ). Kurienobmann Hermann Blaßnig forderte von den Trägern der Vorarlberger Krankenhäusern ein klares Ja zum derzeitigen Status Quo und ein Nein zu den neuen Regelungen.

März / April

Ein Betrag im ORF über die chirurgisch-onkologische Versorgung im Land sorgt für Aufregung in der Kollegenschaft, da der Beitrag impliziert, dass bisher eine adäquate chirurgische Krebsbehandlung in Vorarlberg nicht möglich war. Der Vorstand der Ärztekammer fordert von den Medien verantwortungsbewussteren Umgang mit derart sensiblen Themen, um solche Fehlinformationen zu vermeiden.



In Wien und Innsbruck finden die 2. Vorarlberger Medizinstudierenden-Treffen statt.

Erneut kommen Vertreter der Ärztekammer, der Landeskrankenhäuser sowie des Krankenhaus Dornbirn zusammen, um sich mit den Vorarlberger Medizinstudierenden auszutauschen. Nach dem erfolgreichen Start Ende 2017 folgten über 150 Studierende der Einladung zum Networking bei Käsknöpfele und Riebel.

In Hohenems findet ein Treffen zwischen Allgemeinmediziner:innen und Fachärzt:innen statt, um das Thema „Zuweisungen“ zu besprechen. Da es zum Teil unterschiedliche Auffassungen über Ablauf und Umgang mit Zuweisungen gibt, wird am Ende vereinbart, dass die Fachgruppenobleute und die Kurie miteingebunden werden müssen, um die weitere Vorgehensweise zu erarbeiten.



Die Ärztekammer präsentiert gemeinsam mit der Vorarlberger Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (VGAM) und der österreichischen Dachorganisation (ÖGAM) den Masterplan Allgemein- und Familienmedizin. Ziel ist es die hausärztliche Versorgung auch in Zukunft zu sichern und das Berufsbild des Hausarztes/der Hausärztin aufzuwerten und das Thema Allgemeinmedizin verstärkt im Medizinstudium zu verankern. Gefordert wird außerdem die Einführung des Facharztes für Allgemein- und Familienmedizin.

Die VGKK beschließt in ihrer Vorstandssitzung ein gemeinsam mit der Ärztekammer erarbeitetes Konzept, wie die im Gesetz seit Ende März mögliche Anstellung von Ärzten bei Ärzten auch für Kassenärzte umgesetzt werden kann. Damit ist Vorarlberg erneut österreichweit Vorreiter.

Mai / Juni

Obmannstellvertreterin Dr. Gabriele Gort berichtet im Kurienbericht der niedergelassenen Ärzte über die erfolgreiche Schaffung eines neuen kurativen Nachtdienstes für Allgemeinmediziner:innen. Das Land wird in drei Sprengel einteilt, exkludiert sind aufgrund der geographischen Lage der Bregenzerwald, das kleine Walsertal und in den Wintermonaten Lech am Arlberg. Immer von 19:00 Uhr abends bis 07:00 Uhr früh ist der Notdienst erreichbar. Das Dienstmodell soll ab 1. Oktober 2019 im Einsatz sein und in einer zweijährigen Testphase ausgiebig geprüft und weiter verbessert werden.



Die Ärztekammer lädt Ende Juni zum Sommerfest ein, um einen Meilenstein des Visionsprozess zu präsentieren. In der inatura in Dornbirn stellen Bettina Grager und Karin Metzler eine umfangreiche Dokumentation zum kammerinternen Visionsprozess vor. Unter dem Buchtitel „Für ein heilsames Miteinander“ wurde der Prozess und die daraus entstandenen Projekte dokumentiert. Die beiden feinsinnig gestalteten Bände zeigen Wege und Ergebnisse auf, was passiert, wenn Gesundheit gemeinsam größer gedacht und entwickelt wird, anstatt das Feld Politik und Wirtschaft alleine zu überlassen.

Der Ärzteverein aks feiert sein 55-jähriges Bestehen. Der Verein ist eine erfolgreiche Kooperation zwischen Ärzteschaft und Land Vorarlberg. Projekte wie Impfwesen, Mutter-Kind-Pass, Schuluntersuchungen, Herz-Kreislauf-Vorsorge und Gynäkologie-Vorsorgeuntersuchung sowie viele weitere Projekte wurden mit entwickelt und teilweise österreichweit umgesetzt.

Juli / August



Unter dem Titel afm.nextgeneration findet Anfang Juli im Gesundheitsforum der Vorarlberger Gebietskrankenkasse die Informationsveranstaltung „Traumberuf mit Zukunft – Arzt/Ärztin für Allgemein- und Familienmedizin (AFM)“ statt. Angehende Ärzte und Ärztinnen sowie Medizinstudierende werden über Möglichkeiten und Gegebenheiten der Allgemein- und Familienmedizin informiert und zusätzlich dient der Abend dazu, sich mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Anfang August siedelt das Kammeramt wieder zurück in die Schulgasse 17. Nach einem Jahr im Kehlerpark in Dornbirn ist die Sanierung des Gebäudes abgeschlossen.

Seit einiger Zeit wird es im Facharztbereich in einigen Fächern deutlich schwieriger alle Stellen in den Krankenhäusern zu besetzen. Dies hat auch Auswirkungen auf den niedergelassenen Bereich. In Feldkirch sind seit längerer Zeit zwei Kassenarztstellen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe nicht besetzbar. Burkhard Walla zeigt auf, dass es neue Modelle und Ansätze braucht, um diesen Trend entgegenzuwirken.

September / Oktober

Der neue österreichweit gültige Gesamtvertrag ist in Kraft und bringt mit der gesetzlichen Grundlage der Anstellung von Ärzten bei Ärzten eine Neuheit. Die Ärztekammer arbeitet daran, neben dem Gesamtvertrag auch noch einen Kollektivvertrag für die Anstellung von Ärzten bei Ärzten zu schaffen.

Ärztekammer und VGKK setzen sich für eine verstärkte Einhaltung der Versorgungspyramide ein. Trotz freier Arztwahl in ganz Österreich, appellieren Kammer und Gebietskrankenkasse an die Patient:innen über die Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin in das Gesundheitssystem einzusteigen. Die Basisversorgung liegt bei den Hausärztinnen und Hausärzten.

Im September trafen sich die Fachgruppenobleute und die Kuriemitglieder zu einer Sitzung, um die Thematik der Zuweisungen zu besprechen und die Problemfelder herauszuarbeiten. Neben der Aufforderung zur direkteren Kommunikation sollen in jedem Bezirk, Treffen zwischen Allgemeinmedizinerinnen und Fachärzten organisiert werden.

Ende September gewinnt die ÖVP die Nationalratswahl vor der SPÖ und der FPÖ. Die Österreichische Ärztekammer präsentiert einen umfassenden Forderungskatalog, der an die neue Bundesregierung (ÖVP-Grüne) überreicht wurde. Darin sind die wichtigsten gesundheitspolitischen Herausforderungen zusammengefasst, die die neue Regierung dringend angehen muss.

November / Dezember

Bereits zum fünften Mal findet der Turnusärztekongress in Feldkirch statt. Das Erfolgsprojekt begeistert jedes Jahr zahlreiche junge Medizinerinnen und Mediziner und bietet mit Workshops, interaktiven Sessions und Vorträgen eine ideale Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten zu verbessern und den Einstieg in den klinischen Alltag zu erleichtern.



Martina Rüscher wird Anfang November zur neuen Gesundheitslandesrätin bestellt. Ärztekammer-Präsident Jonas freut sich auf die Zusammenarbeit und bietet der neuen Landesrätin Unterstützung in allen Bereichen an.

2020

Jänner / Februar

In der Jänner/Februar-Ausgabe des AIL stellt sich LR Martina Rüscher in einem großen Interview der Ärzteschaft vor. Ein zweiter Teil folgt in der März-Ausgabe des AIL.



Mit 1. Jänner 2020 hat die Österreichische Gesundheitskasse die Vorarlberger Gebietskrankenkasse abgelöst. Die SVS die SVA und SVB sowie die BVAEB die BVA und VAEB. Zu Beginn des Jahres weiß noch niemand wie viele Freiheiten und wie viel Entscheidungskompetenz in Vorarlberg bleibt. Der aktuelle ÖGK-Vorsitzende in Vorarlberg, Dr. Jürgen Kessler (Arbeitgebervertreter), stellt sich in einem Interview im Arzt im Ländle vor.

Der Kollektivvertrag für die Anstellung von Ärzten bei Ärzten wird beschlossen.

Mit Jänner hat ein neues Bereitschaftsdienstsystem im niedergelassenen Bereich begonnen. In drei Sprengeln stehen Freiwillige in einem Dienstrad zur Verfügung. Die Patientenzuteilung erfolgt über 1450.

Das Thema Primärversorgungseinheiten (PVE) wird von der Politik und den Medien aufgegriffen. Laut dem Regionalen Strukturplan Gesundheit soll es in Vorarlberg drei solcher PVE geben.

Anfang Jänner tritt ein neuartiges Coronavirus (2019-cCoV) immer mehr in den Mittelpunkt. Erstmals Ende 2019 in der Stadt Wuhan in China entdeckt, spricht von einem Virus, das von Mensch zu Mensch übertragen werden kann und bereits in kurzer Zeit mehrere hundert Personen infiziert hat. Besonders ältere und immungeschwächte Personen sind gefährdet.



Anfang Februar wird das sanierte Gebäude der Ärztekammer für Vorarlberg in der Schulgasse in Dornbirn feierlich eröffnet. Einerseits wird das Gebäude Vertreter:innen aus Gesundheitswesen, Politik und Gesellschaft vorgestellt, andererseits findet ein Tag der offenen Tür für die gesamte Ärzteschaft statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde Erwin Mohr, Alt-Bürgermeister von Wolfurt, für seinen Einsatz rund um das Gesundheitswesen in Vorarlberg geehrt.

Ende Februar werden die ersten Corona-Infektionen in Österreich festgestellt. Das Gesundheitsministerium veröffent-

licht bundeseinheitliche Richtlinien zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus.

März / April

Am 5. März wird der erste Covid-Patient in Vorarlberg diagnostiziert. Am 11. März erklärt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Coronavirus-Epidemie zur Pandemie. Mitte März verhängt die österreichische Bundesregierung einen bundesweiten Lockdown. Schulen schließen, Veranstaltungen müssen abgesagt werden, Restaurants und Geschäfte bleiben geschlossen. Die eigenen vier Wände durften nur noch aus speziellen Gründen (zB Lebensmittelkauf, Apotheke, Arztbesuch) verlassen werden. Auch Krankenhäuser werden auf einen Notbetrieb umgestellt, in den Ordinationen setzt man vermehrt auf telemedizinische Betreuung.

Die Ärztekammer für Vorarlberg stellt aufgrund der Pandemie auf Home-Office um. Nur einzelne Mitarbeiter:innen bleiben im Kammeramt.



Die Intensivstationen in den Krankenhäusern österreichweit gelangen an ihre Kapazitätsgrenzen, immer mehr Menschen infizieren sich mit dem Virus und benötigen einen Spitalsaufenthalt. In Vorarlberg bleiben die Zahlen unter dem Österreichschnitt.

In Dornbirn wird eine Infektions-Triage-Ordination eingerichtet, um die Ordinationen der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen vor dem Virus zu schützen. MR Dr. Robert Spiegel wird als Covid-19-Beauftragter der Ärztekammer für Vorarlberg vorgestellt.

Ende März wird von Kanzler Kurz bekannt gegeben, dass eine Tragepflicht von Mund-Nasen-Schutzmasken eingeführt wird. Auch in den Ordinationen wird der MNS zur Pflicht. Anfang April wird die MNS-Tragepflicht erneut ausgeweitet. Ärztekammer und ÖGK organisieren Verteilaktionen von Schutzmaterial für die Ordinationen.

Nachdem sich die Zahl der Coronavirus-Infektionen in Vorarlberg auf stabilem Niveau bewegten, soll das Gesundheitssystem wieder in einen Normalbetrieb überführt werden. Die Ambulanzen bleiben aber weiterhin geschlossen und es besteht ein Besuchsverbot in den Krankenhäusern.

Das Land Vorarlberg präsentiert die App „Xsund“, hier können alle Informationen zum Thema Gesundheit in Vorarlberg abgerufen werden.

Nach dem Osterwochenende kommt es in Österreich zu ersten Öffnungsschritten, jedoch bleiben viele Bereiche (zB Veranstaltungen, Restaurants und Hotels) noch geschlossen.

Mai / Juni

Ab Mai tritt die Covid-19-Lockerungsverordnung in Kraft. Es besteht eine Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und es muss ein Mindestabstand zu anderen Personen von einem Meter eingehalten werden. Der Handel darf öffnen, Veranstaltungen bleiben verboten.

Mitte Mai öffnet die Gastronomie wieder, Ende Mai dann auch Hotels, Fitnessstudios, Freibäder sowie Thermen. Auch in den Ordinationen versucht man den Normalbetrieb näher zu kommen. Nach wie vor gilt die Maskenpflicht und die Abstandsregel sowie das sich nicht zu viele Personen gleichzeitig in der Ordination befinden. Termine müssen vorab telefonisch vereinbart werden. Krankschreibungen und Rezepte können telefonisch oder per E-Mail angefordert werden.

Die traditionelle Verleihung des Ärztekammer-Preises muss aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden.

Michael Jonas zieht im Ceterum in der Juni-Ausgabe des AIL erste Lehren aus der Pandemie. Es braucht einen Mix aus regionalen und zentralen Entscheidungen, auch die Krisenkommunikation muss weiter verbessert werden und Ausrüstung in ausreichender Menge vorliegen. Aber auch die Herausforderungen der Zukunft dürfen nicht vernachlässigt werden. Untersuchungen wurden pandemiebedingt verschoben, auch die Ärzteausbildung hat unter Lockdown und anderen Maßnahmen gelitten.

Burkhard Walla zeigt in seinem Kurienerbericht im Juni auf, dass durch die Pandemie auch einige Prozesse beschleunigt wurden. Die Digitalisierung wurde vorangetrieben und dass Patientenbetreuung auf digitalem Wege gut betreut werden könnten. Elektronische Rezepterstellung und die elektronische Übermittlung an Apotheken sind Prozesse, die auch in Zukunft beibehalten werden sollen.



Im Arzt im Ländle startet eine Serie zum Thema „Ärztinnen und Ärzte im Ausland“. Als erstes berichtet Dr. Magdalena Helmburg von ihrem Auslandseinsatz im Nordirak für Ärzte Ohne Grenzen.

Juli / August

Dr. Michael Baier und Dr. Johannes Eisensteiner präsentieren im Arzt im Ländle eine neue Seminarreihe für Allgemeinmedizin. Unter dem Namen „afm+seminare“ soll jungen Mediziner:innen innerhalb von drei Jahren in 18 Seminaren notwendige Fähigkeiten abseits der medizinischen Fachausbildung vermittelt werden, die es für die Arbeit in der Praxis braucht.

Mitte Juli wird österreichweit wieder eine Maskenpflicht in Supermärkten, Bank- und Postfiliale eingeführt. Die Zahlen hinsichtlich Coronavirus ziehen in Teilen Österreichs nach den Lockerungen wieder deutlich an.

Die Ärztekammer präsentiert im Rahmen eines Pressegesprächs die eigenen Erfahrungen in der Corona-Pandemie und welche Konsequenzen daraus gezogen werden sollten. Für die Zukunft brauche es eine bessere Vorsorge hinsichtlich Schutzausrüstung, mehr Test-Kapazitäten, die Sicherstellung von ausreichend medizinischem Personal und die Einbindung medizinischer Expertise im Vorfeld aller politischen und behördlicher Entscheidungen.

Als Sommerthema wird der Ärztemangel auserkoren. Der Vorarlberger Patientenanwalt führt den Ärztemangel u.a. darauf zurück, dass zunehmend Kassenvertragsärzte in den Wahlarztbereich wechseln. Die Ärztekammer zeigt auf, dass diese Tendenz nicht zu erkennen ist.

Der Verfassungsgerichtshof befindet, dass die Verordnung für den ersten Lockdown gesetzeswidrig war. Daher wird das Covid-19-Maßnahmengesetz novelliert.

Der elektronische Impfpass wird angekündigt. Dieses Projekt wurde aufgrund der Coronakrise vorgezogen und soll schnellstmöglich umgesetzt werden.

September / Oktober

In der September-Ausgabe des Arzt im Ländle berichtet Dr. Anna Weigl von ihren Erfahrungen im Auslandseinsatz in Zentral-Tansania.

Anfang September führt die Bundesregierung die „Corona-Ampel“ ein. Diese soll die epidemiologische Situation auf regionaler Ebene anhand bestimmter Kriterien anzeigen. Die Auswertung erfolgt auf Bezirksebene. Ihr Farbspektrum reicht von grün (geringes Risiko) über gelb und orange bis zu rot (sehr hohes Risiko).

Mitte September werden die Covid-19-Schutzmaßnahmen wieder verschärft. Die Covid-19-Lockerungsverordnung wird in Covid-19-Maßnahmenverordnung

umbenannt. Die Maskenpflicht wird ausgeweitet, auch die Besuchergruppengröße in der Gastronomie wird wieder beschränkt.



Die Seminarreihe „afm+seminare“ startet unter Einhaltung strenger Covid-19-Schutzmaßnahmen im Gesundheitsforum der ÖGK. 30 interessierte Ärztinnen und Ärzte beginnen den dreijährigen Ausbildungslehrgang.

Die NEOS hinterfragen in einer Landtagsanfrage die Kammerstrukturen in Österreich. Dabei wird auch die Ärztekammer in Frage gestellt. Präsident Jonas zeigt in seinem Ceterum im Oktober auf, wie wichtig die Standesvertretung ist und welche Aufgaben sie übernimmt.

Die Corona-Schutzmaßnahmen werden im Oktober weiter verschärft. Auch private Zusammenkünfte werden nun beschränkt.



Im Herbst veranstaltet die Ärztekammer unter Einhaltung von strengen Covid-19-Schutzmaßnahmen Informationsveranstaltungen für Jungmediziner:innen, um ihnen die Möglichkeit und Chancen einer Niederlassung mit Kassenvertrag aufzuzeigen. Als erstes finden Abende für die Fachrichtungen Kinder- und Jugendheilkunde sowie Augenheilkunde und Optometrie statt.

November / Dezember

Das Land Vorarlberg und die Stadt Dornbirn präsentierten Ende Oktober, dass sie in Zukunft im Spitalsbereich intensiver zusammenarbeiten wollen, um Verbesserungen und Synergien zu schaffen. Hermann Blaßnig weist in seinem Kurienbericht der angestellten Ärzte darauf hin, dass die Ärztekammer bereits 2014 Verbesserungsvorschläge zum gesundheitspolitischen Dialog eingebracht hat und man solche Projekte nicht ohne Mitwirken der Ärzt:innen angehen dürfe. Auch jetzt sei man bereit, sich aktiv zu beteiligen, wenn dies gewünscht sei.

Ab 3. November kommt es zu einem erneuten teilweisen Lockdown, der als Lockdown light bezeichnet wird. Ausgangsbeschränkungen zwischen 20:00 und 06:00 Uhr, Kultur- und Freizeiteinrichtungen müssen schließen, bei Restaurants ist nur Takeaway und Lieferservice erlaubt. Die Covid-19-Schutzmaßnahmenverordnung umfasst weitere Maßnahmen wie Distance-Learning und Spitzensport ohne Publikum.

Am 17. November wird ein weiterer harter Lockdown verhängt. Die Coronazahlen steigen stark und mit der Covid-19-Notmaßnahmenverordnung dürfen erneut nur jene Betriebe geöffnet bleiben, die die Grundversorgung sichern. Alle Schulen werden auf Fernunterricht umgestellt. Die Intensivstationen in den Spitälern sind am Limit, auch Ärztinnen, Ärzte und Pfleger:innen kommen an ihre Grenzen.

Präsident Michael Jonas zieht in seinem letzten Ceterum des Jahres Bilanz über das Corona-Jahr. Es sei ein Jahr voller Höhen und Tiefen gewesen. Man habe auch Fehler gemacht, die man in Zukunft vermeiden müsse. Speziell das radikale Herunterfahren in der medizinischen Versorgung muss in Zukunft vermieden werden. Dennoch müsse man auch unterstreichen, dass die Zusammenarbeit unter den Ärzt:innen sehr gut funktioniert und alle an einem Strang gezogen hätten.



Die Ärztekammer beteiligt sich auch 2020 an der UN-Women-Kampagne „Orange the World“. Erneut erstrahlt das Kammergebäude in Dornbirn 15 Tage lang in Orange.

Die ÖÄK präsentiert eine Umfrage zu den Ansichten der österreichischen Spitalsärzt:innen in Ausbildung. Erschreckendes Ergebnis: 87 Prozent der auszubildenden Ärzt:innen würden Österreich für gute Ausbildung den Rücken zukehren.

Am 7. Dezember endet der harte Lockdown, es folgt erneut der Lockdown light, der nur drei Wochen später nach den Weihnachtsfeiertagen zum harten Lockdown ausgeweitet wird.

Am 17. Dezember verstirbt Alt-Präsident OMR Dr. Hermann Anzenbacher. Anzenbacher war von 1981 bis 1986 Präsident der Ärztekammer für Vorarlberg.



Am 21. Dezember wird der erste Corona-Impfstoff in der EU bei Personen ab 16 Jahren zugelassen. Der Impfstoff wurde vom deutschen Unternehmen BioNTech und dem US-Konzern Pfizer entwickelt.

Ende Dezember werden die ersten Patient:innen mit dem Corona-Impfstoff von BioNTech/Pfizer geimpft. In Vorarlberg werden Impfstraßen und mobile Impfteams eingerichtet, um schnellstmöglich mit dem Impfen beginnen zu können.

2021

Jänner / Februar

Der Covid19-Impfstoff ist knapp. In Vorarlberg werden zunächst die Pflegeheime und ältesten Mitbürger durchgeimpft.

In der Jänner/Februar-Ausgabe berichtet Dr. Michael Rösch über seinen Auslandseinsatz in Port-au-Prince auf Haiti.

Ab Jänner 2021 besteht vorläufig für ein Jahr die Möglichkeit, Teilkassenverträge zu vergeben. Möglich macht dies ein gemeinsames und österreichweit einzigartiges Pilotprojekt zwischen Sozialversicherung und Ärztekammer.

Demonstrationen gegen die COVID-Schutzmaßnahmen finden statt. Auch in Vorarlberg bilden sich erste Gruppierungen, Gräben tun sich auf.

Die Bundesregierung verlängert den Lockdown bis 7. Februar, ab 25. Jänner gilt außerdem eine FFP2-Maskenpflicht im Handel und öffentlichem Verkehr.

Anfang Februar öffnen Schulen und Kindergärten, alle Geschäfte dürfen wieder öffnen, auch körpernahe Dienstleistungen sind wieder erlaubt. In der Nacht gilt weiterhin eine Ausgangsbeschränkung.

Die Ärztekammer-Webseite erstrahlt in neuem Glanz. Nach einem Jahr Projektzeit präsentiert die Ärztekammer eine neue Webseite auf modernstem Stand und neuem Design.

März / April



Nach wie vor gibt es Probleme bei der Kalkulierbarkeit der verfügbaren Impfstoffmengen. Jede Woche werden unterschiedliche Mengen geliefert, die Impfteams müssen sehr flexibel agieren. Über 500 Kolleginnen und Kollegen wirken in Vorarlberg als Impfarzt:innen mit.

Vorarlberg wird in der Pandemie zur Modellregion. Ab 15. März darf die Gastronomie öffnen, Veranstaltungen sind ebenfalls wieder erlaubt. Zutritt zur Gastronomie und Veranstaltungen gibt es nur mit negativen Antigen- bzw. PCR-Test.

Die Impfstrategie in Vorarlberg wird heftig diskutiert. Die Medien berichten vorrangig von Problemen und möglichen Ungerechtigkeiten, als von den unzähligen gut funktionierenden Abläufen in den Impfstraßen.



Die Ärztekammer für Vorarlberg startet die Informationsoffensive #genugCorona. Unter diesem Motto bietet die Kammer Vereinen, Unternehmen und Organisationen die Möglichkeit, ein Webinar zu organisieren, wo Ärzt:innen Vorträge zum Thema Corona und der Covid19-Impfung halten. Außerdem produziert die Ärztekammer mit den Impfreferentinnen Dr. Alexandra Rümmele-Waibel und Dr. Daniela Jonas ein Faktentvideo zu den Covid19-Impfstoffen.

Die ÖÄK präsentiert eine Umfrage unter den Lehrpraxisinhabern und Lehrpraktikanten. Das Fazit der Lehrpraxisinhaber und Lehrpraktikanten ist gleich. Mit Hilfe der Lehrpraxis können Hürden überwunden werden und notwendige Erfahrungen im Praxisalltag gewonnen werden. Auch die Zusammenarbeit zwischen Praxisinhaber und Lehrpraktikant funktioniert hervorragend.



Nach längerer coronabedingter Zwangspause treffen sich Mitwirkende des Visionsprozesses der Ärztekammer erstmals, um die Zukunft zu sprechen. Viele junge Ärzt:innen sind eingeladen, um sich mit eigenen Ideen und Anliegen einzubringen.

In Dornbirn eröffnet ein Versorgungsbund zwischen Krankenhaus Dornbirn, Kassen und aks mit Dr. Harald Geiger, der die pädiatrische Versorgung der Familien, Kindern und Jugendlichen in der Region sicherstellen soll. Die Praxis fungiert außerdem als Lehrpraxis.

Mai / Juni

Die Bundesländer wollen in Zukunft die Aufgabe der Anerkennung von Ausbildungsstätten und die Festsetzung von Ausbildungsstellen übernehmen und nicht wie bisher die Kammern entscheiden lassen. Gegen dieses Vorhaben treten die Kurienvertreter MR Dr. Hermann Blaßnig und Prim. MR Dr. Ruth Krumpholz entschieden auf.

In ganz Österreich kommt es zu weitreichenden Öffnungen aufgrund der Corona-Pandemie. Es wird der 3G-Nachweis (Genesen, Geimpft oder Getestet) etabliert.

Die Gesundheit Österreich GmbH berichtete über die Situation auf den Intensivstationen. Bei einer Gesamtkapazität von 2.057 gemeldeten Intensivbetten für Erwachsene waren am Höhepunkt der ers-

ten Welle (8.4.2020) 267, der zweiten Welle (26.11.2020) 714 und der dritten Welle (12.4.2021) 615 Intensivbetten belegt. Von den 6.373 Patientinnen und Patienten mit intensivmedizinischer Behandlung sind bis Ende März diesen Jahres 2.358 bzw. 37 % verstorben.

Anfang Juni wird der „Grüne Pass“ präsentiert. Jedoch können zunächst nur Testzertifikate und Genesungsnachweise abgerufen werden. Ab Mitte Juni konnten dann auch Impfzertifikat hochgeladen werden. Gleichzeitig entfällt die Maskenpflicht, sie gilt nur noch im öffentlichen Verkehr, Einrichtungen des Gesundheitsbereichs oder bei körpernahen Dienstleistungen (z.B. Friseur).

Es kommt im Juni 2021 zu weiteren Lockerungen wie der Verschiebung der Sperrstunde auf 24:00 Uhr, Abschaffung der Maskenpflicht im Freien oder die Verkleinerung des Mindestabstands von nur noch einem Meter.



In der Juni-Ausgabe des Arzt im Ländle stellen Dr. Siegfried Hartmann und Dr. Karin Siegel-Walser das Projekt „Hospizkultur und Palliative Care zuhause“ vor. Ziel dieses Projekts ist es, das Wissen aller Beteiligten und die notwendigen Prozesse und Abläufe zu vereinheitlichen und gemeinsame Standards zu entwickeln. Speziell soll die Zusammenarbeit zwischen Ärzt:innen und Hauskrankenpflege vertieft werden.

Mit der Ärztesetz-Novelle 2021 wird beschlossen, dass die strukturelle Vollziehung der ärztlichen Ausbildung ab 1. Jänner 2023 beim Landeshauptmann liegt. Außerdem unterliegen nun sämtliche Agenden der Ärztekammer im übertragenen Wirkungsbereich dem Weisungsrecht von Landeshauptmann und Bundesminister. Die Ärztekammer ist empört über Vorgehensweise und fehlender Einbindung der Ärzteschaft.

Im Rahmen eines Pilotprojekts wird in einigen wenigen Ordinationen ebenfalls geimpft. Dieses Pilotprojekt dient dazu, Erfahrungen zu sammeln, um das Impfen in den Ordinationen bestmöglich vorzubereiten.

Juli / August

Im berühmten Sommerloch wird das Thema Wahlärzt:innen aufgegriffen. Die ÖGK kritisiert die Vorarlberger Wahlärztinnen und Wahlärzte und gibt ihnen die Schuld an nicht besetzbaren Kassenvertragsarzt-

stellen. Manfred Brunner und ÖGK-Obmann Huss vertreten dabei unterschiedliche Ansätze – von Bestrafung bis hin zu Kassenvertrag für alle ist vieles zu hören.

Ab dem 1. Juli wird in Österreich weiter gelockert. Es gibt keine Sperrstunde mehr, Nachtgastronomie ist erlaubt und auch die Abstandsregel wird abgeschafft.

September / Oktober

Ärzttekammer und AIDS-Hilfe Vorarlberg unterstützen die österreichweite Kampagne der AIDS-Hilfe Wien „Eh klar, ich mache einen HIV-Test! Du auch?“.

Die Regierung präsentiert einen Stufenplan zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Je nach Stufe – abhängig von der Auslastung der Intensivstationen – gelten andere Corona-Schutzmaßnahmen.

Die Ärztekammer appelliert im Rahmen einer Pressekonferenz an die Vorarlberger Bevölkerung sich für die Auffrischungsimpfungen anzumelden.

Die Ärztekammer verhandelt mit der ÖGK die Honorare für die Jahre 2021 und 2022. Kurienobmann Dr. Walla zeigte sich mit dem erreichten Ergebnis zufrieden. Es waren die ersten Verhandlungen mit der ÖGK.



Die Kurienobleute MR Dr. Burkhard Walla und MR Dr. Hermann Blaßnig appellieren in einer gemeinsamen Pressekonferenz an Land und Krankenkassen, dass man nur gemeinsam Lösungen für ein funktionierendes Gesundheitssystem finden kann. Einzelinteressen müsse man hinten anstellen. Als Beispiele für notwendige Verbesserungen nennt die Ärztekammer die Beseitigung von Hürden bei Kassenarztstellen, Maßnahmen gegen den hohen Wissensverlust durch die Pensionierungswelle und praktikable Modelle für junge Ärzt:innen – dies alles verlangt nach der Bereitschaft, starre Systeme und Strukturen in Frage zu stellen.

Eine Studie von Simulationsforscher Nikolas Popper zeigt, wie sehr die Zeit hinsichtlich Ärztemangel drängt. Die ÖÄK fordert einen Maßnahmen-Mix, um die künftigen Ärztezahlen zu erhöhen und die Attraktivität der Niederlassung zu erhöhen. Beispiele sind flexible Kassenverträge, weniger Bürokratie, mehr öffentliches Geld und weitere detaillierte Analysen, um festzustellen, wieso der Kassenbereich uninteressant ist.

Die Volkshilfe hat gemeinsam mit einigen Landesärztekammern – unter anderem Vorarlberg – eine Umfrage zum

Thema Kinderarmut unter Ärzt:innen durchgeführt. Mehr als 85 Prozent der Befragten bemerken, dass armutsbetroffene Kinder und Jugendliche häufiger krank sind. Die Ärztekammer fordert, dass das Thema enttabuisiert wird und hier in Zukunft vermehrt Maßnahmen ergriffen werden, um Kinderarmut entgegenzuwirken.

November / Dezember

Im November gilt in ganz Österreich in vielen Lebensbereichen nur noch die 2G-Regel. Im Handel gilt FFP2-Maskenpflicht.

Ab dem 22. November befindet sich Österreich erneut in einem allgemeinen Lockdown. Ende November wird in Südafrika die Coronavirus-Variante „Omikron“ entdeckt.



ÖGK und Arbeiterkammer greifen erneut die Wahlärzt:innen an. In einer Pressekonferenz zeigt Vizepräsident Burkhard Walla gemeinsam mit Wahlarztreferent, Dr. Josef Pointner und Wahlärztin Dr. Sabine Fuchs auf, dass die Situation eine völlig andere ist und die Arbeiterkammer-Umfrage keine repräsentativen Ergebnisse aufzeigt. In Wirklichkeit seien es in erster Linie die Krankenkassen, die Verbesserungen für Patientinnen und Patienten wie z.B. Teilverträge mit Wahlärzt:innen blockieren und verhindern.

Der für Ende November angesetzte 5. Vorarlberger Gesundheitsgipfel muss

leider aufgrund der Corona-Pandemie erneut abgesagt werden.

Am 11. Dezember endet der Lockdown für Geimpfte und Genese. Eine Woche später wird ein Corona-Expertengremium GECKO (Gesamtstaatliche Covid-Krisenkoordination) ins Leben gerufen.

Erneut ist die Ärztekammer für Vorarlberg Partner der UN-Women-Kampagne „Orange the World“.

VORARLBERG HAT VIELE GUTE SEITEN

Dazu gehören zum Beispiel 111 Blasmusikvereine, 1.026 Pistenkilometer und 41 Schigebiete. Hier lässt sich's gut leben. Und hier lässt sich's auch wunderbar arbeiten.

Die Landeskrankenhäuser suchen:

- **FACHÄRZTIN/ARZT DER NUKLEARMEDIZIN**
am Landeskrankenhaus Feldkirch
- **STATIONSÄRZTIN/ARZT DER NUKLEARMEDIZIN INKL. SCHILDDRÜSEN-AMBULANZ**
GERNE AUCH WIEDEREINSTEIGER/INNEN
am Landeskrankenhaus Feldkirch
- **AUSBILDUNGSÄRZTIN/ARZT DER DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE**
am Landeskrankenhaus Feldkirch

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten sowie Kinderbetreuung. Melden Sie sich und lernen Sie uns kennen!

www.go-vorarlberg.at

VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Liebe Ärztin,
lieber Arzt,

Feldkirch, Jänner 2022

wir haben in unserer Gesellschaft sehr viele Menschen, die wenig auf ihre Gesundheit achten, sich viel zu wenig bewegen, oft auch Übergewicht haben und früh im Leben erkranken. Das möchten wir ändern – mit Ihrer Unterstützung.

„Wir“ sind ein HEPA-Gesundheitssportprojekt, nennen uns „**Jackpot.fit**“ und möchten erreichen, dass Menschen körperlich aktiver werden, damit länger gesund bleiben oder mit ihren Krankheiten besser leben können.

Es ist enorm schwierig, gesundheitssportlich inaktive Menschen, Adipöse oder an Diabetes Typ 2 erkrankte Menschen in Gesundheitssportkurse zu bekommen.

In den nächsten „Arzt im Ländle“-Ausgaben möchten wir Ihnen unser HEPA-Gesundheitssportprojekt „**Jackpot.fit**“ näher vorstellen.

Freundliche Grüße
Jackpot.fit-Team Vorarlberg

HEPA Vorarlberg
Jackpot.fit Koordinationsstelle Vorarlberg
Rainer Hrach
☎ 050808 9988
✉ jackpot.vbg@svs.at

PROJEKTRÄGER



Gemeinsam gesünder.

PROJEKTPARTNER



GEFÖRDERT
AUS MITTEL

Gesundheitsförderungsfonds
Vorarlberg

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Besetzung von Kassenvertragsarztstellen

Gemäß Punkt XII. der Richtlinien für die Auswahl von Vertragsärzten wird mitgeteilt, dass für die in der Dezember/Jänner Ausgabe der Österreichischen Ärztezeitung ausgeschriebenen Kassenvertrags(fach)arztstellen für Allgemeinmedizin in Rankweil (Nfg. Dr. Frick), für Allgemeinmedizin in Höchst (Nfg. Dr. Rüdisser und Dr. Gasser-Vorgriff), für Allgemeinmedizin in Andelsbuch (Nfg. MR Dr. Rüscher) und für einen Teil-Einzelvertrag zu 50% für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Feldkirch (Nfg. Dr. Poyntner, Job-Sharing mit Dr. Natter-Raidt) keine Bewerbungen eingegangen sind.

Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Auf der Webseite www.arztinvorarlberg.at finden Sie auf der Startseite einen direkten Link zu allen relevanten Informationen rund um das Coronavirus.

Die Informationen auf der Startseite werden laufend aktualisiert und erweitert.

Sie finden dort regelmäßig Updates zur derzeitigen Situation und können Inhalte zu Themen wie Empfehlungen zur Praxisorganisation, Kurzarbeit oder zu den Vereinbarungen mit der ÖGK, abrufen. Außerdem wurden einige hilfreiche Informationsseiten des Sozialministeriums verlinkt.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ärztekammer für Vorarlberg sind bemüht, alle individuellen Anfragen schnellstmöglich zu beantworten.

Sicherheits- und Hygieneempfehlungen für Sitzungen der Ärztekammer für Vorarlberg (Stand November 2021)

Ärztinnen und Ärzte stellen in ihren verschiedenen Funktionen im Gesundheitssystem einen wesentlichen Faktor zur Aufrechterhaltung des selbigen dar und haben somit auch eine höhere Verantwortung im Sinne der Einsatzfähigkeit ihrer Person.

Aus diesem Grund hat die Ärztekammer für Vorarlberg für Sitzungen im Kammeramt, in der Schulgasse 17, in Dornbirn, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen erstellt.

Unter anderem gilt für alle Sitzungsteilnehmer:innen die 2G-Regel. Beim Betreten des Gebäudes sowie auf den Gängen ist eine FFP2-Maske zu tragen, am Sitzplatz kann diese abgelegt werden. Außerdem besteht eine Registrierungspflicht. Diese und alle weiteren Maßnahmen können bei der Ärztekammer unter [aek@aekvbg.at](mailto:aeK@aekvbg.at) angefragt werden. Zusätzlich hängen Hinweise am Eingang zu den Sitzungsräumen.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Sicherungs- und Hygieneempfehlungen liegt bei dem, der zur Sitzung einlädt oder die Organisation der Sitzung durchgeführt hat.

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Information zu COVID-19-Sonderregelungen für GuK-Berufsangehörige mit ausländischem Ausbildungsabschluss

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz informiert, dass durch das am 31. Dezember 2021 kundgemachte Bundesgesetz BGBl. I Nr. 253/2021 für Berufsangehörige der Gesundheits- und Krankenpflege mit ausländischem Ausbildungsabschluss und rechtskräftigem Anerkennungs- bzw. Nostrifikationsbescheid die Aussetzung der Registrierung bis 30. Juni 2022 verlängert wurde.

Weitere Informationen auf der Webseite des Sozialministeriums.

Wir suchen eine Ärztin bzw. einen Arzt (Voll- oder Teilzeit)



Ihre Aufgaben

- Begutachtung und Kontrolltätigkeit
- Beratung unserer Versicherten und Vertragsärzte
- Beurteilung der Zweckmäßigkeit und Ökonomie diagnostischen und therapeutischen Vorgehens (der Schwerpunkt der ärztlichen Tätigkeit liegt nicht im kurativen Bereich)
- Jugendlichen-Untersuchungen (ausschließlich oder stundenweise)

Ihre Vorteile

- arbeiten in einer wunderbaren Urlaubsregion
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten
- vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten

- angenehmes Betriebsklima mit Erfahrungsaustausch im Team
- arbeitsrechtliche Bedingungen nach dem Kollektivvertrag für die Sozialversicherungsträger (DO.B)
- attraktive, freiwillige soziale Zuwendungen

Kollektivvertragliches Mindestentgelt: 5.007,90 € brutto monatlich. Dieser Betrag erhöht sich, jedenfalls durch anrechenbare Dienstzeiten bei beruflicher Erfahrung bzw. Qualifikation. Corona-Schutzimpfung bzw. entsprechende Impfbereitschaft notwendig.

Nähere Informationen erhalten Sie von Dr. Josef Nardin, Tel. +43 5 0766-191141

Senden Sie ihre Bewerbung bitte unter Nennung des Betreffs „Ärztin/Arzt Dornbirn“ an bewerbungen@oegk.at

VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER



Ab sofort suchen wir Verstärkung für unser Notarzt Team

NOTÄRZTIN/-ARZT

LANDESKRANKENHAUS BLUDENZ

Ihr Aufgabenbereich

Abdeckung von Notarzdiensten des Notarztstützpunktes Bludenz

Ihre Kompetenzen

- gültiges Notarztdiplom, Berechtigung zur Ausübung notärztlicher Tätigkeiten
- hohe menschliche und fachliche Kompetenz
- Patientenorientierung, Teamfähigkeit und persönliches Engagement

Wir bieten Ihnen

- die Vorteile eines kleinen Hauses mit sehr persönlicher Atmosphäre
- Entlohnung nach dem stark verbesserten Vorarlberger Landesbedienstetengesetz 2000
- attraktive Sozialleistungen (Unterstützung bei der Wohnungssuche, evtl. Dienstwohnung, Kinderbetreuung etc.)
- Attraktive Region mit diversen Freizeitgestaltungs- und Sportmöglichkeiten im Zentrum von 5 Tälern einer klassischen Ferienregion

Interesse geweckt?

Über Ihre Bewerbung freut sich Frau Katharina Bitsche von der Personalabteilung des Landeskrankenhauses Bludenz. Fragen zur ausgeschriebenen Position beantwortet Ihnen Dr. Kopp Barbara Spitalgasse 13, 6700 Bludenz, barbara.kopp@vlkh.net, T 05552/603.

LANDESKRANKENHAUS BLUDENZ
Akademisches Lehrkrankenhaus



Tagesklinik Söflingen sucht für Außenstelle in Bregenz

Im Kinderwunschzentrum NEXTCLINIC IVF Zentrum Prof. Zech-Bregenz GmbH führen wir **Anästhesien** für ambulante kleinchirurgische Eingriffe wie Follikelpunktionen, Hysteroskopien, etc. durch. Die Eingriffe dauern zwischen 15 bis 30 Minuten und werden mittels Analgosedierung durchgeführt.

Wir suchen schnellstmöglich in Teilzeit (40-70 %) in Anstellung oder als Freelancer/in

Facharzt für Anästhesie (m/w/d)

Keine Nachtdienste, keine Sonntagsdienste!

Arbeitstage: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag in der Regel von 07:45 Uhr bis 12:00 Uhr

Für erste telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Treiber, Tel. +49 / 731 / 93 29 30 oder senden Sie uns Ihre Bewerbung an:

Tagesklinik Söflingen, Söflinger Straße 174, D-89077 Ulm
www.tagesklinik.de, info@tagesklinik-soeflingen.de

Novelle der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015

Die Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 ist geändert worden. Es handelt sich dabei insbesondere um nachstehende Punkte.

Im Rahmen der Sonderfach-Schwerpunktausbildung ist im Sonderfach Anästhesiologie und Intensivmedizin nunmehr das Modul Fachspezifische Intensivmedizin verpflichtend zu absolvieren. Im Sonderfach Orthopädie und Traumatologie sind nunmehr zwei Module verpflichtend. Es sind dies entweder das Modul 1 (Traumatologie) oder das Modul 2 (Frakturbehandlung und Osteosynthese) sowie entweder das Modul 3 (Endoprothetik und gelenkerhaltende Therapien) oder das Modul 4 (Orthopädische Krankheitsbilder). Dies gilt bei einem Beginn der Sonderfach-Schwerpunktausbildung ab 1. Juli 2022.

Der Durchrechnungszeitraum für Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste ist erweitert worden. Sofern fachlich erforderlich und dienst- bzw. arbeitsrechtlich zulässig, ist nunmehr von einer Turnus-

ärztin/einem Turnusarzt zumindest ein fachbezogener Nacht-, Wochenend- oder Feiertagsdienst pro Monat in einem Durchrechnungszeitraum von neun Monaten zu absolvieren.

Eine Ausbildung im Sonderfach Innere Medizin und Angiologie ist unbefristet möglich. Bisher durfte eine Ausbildung nur bis 31. Mai 2021 begonnen werden.

Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Fachärzt:innen für Psychiatrie, die bis zum 31. Mai 2027 ein Diplom Psychotherapeutische Medizin der Österreichischen Ärztekammer erworben oder eine Eintragung in die Psychotherapeutenliste erlangt haben, sind in der Ärzteliste mit der Sonderfachbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin bzw. Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin zu führen. Die schon bisher vorge-

ÄRZTINNEN
+ÄRZTE KAMMER
VORARLBERG

sehene Möglichkeit des Erwerbs einer neuen Facharztbezeichnung ist damit verlängert worden.

Die bisherige Mangelfachregelung für die Anerkennung als Ausbildungsstätte im Sonderfach Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin wird ergänzt. Danach ist bei einer Festsetzung von mehr als vier Ausbildungsstellen jeweils ab zwei weiteren Ausbildungsstellen nur ein weiterer Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin notwendig.

Für Fragen stehen Ihnen
Mag. Stefan Nitz
(Tel.+43(0)5572/21900-46)
und Dr. Jürgen Winkler
(Tel.+43(0)5572/21900-34)
gerne zur Verfügung.

Notarzausbildung

Entsprechend den Informationen im „Arzt im Ländle“ und auf unserer Homepage gelten seit 1. Juli 2019 neue Regelungen für die Notarzausbildung.

Es wird daran erinnert, dass die Übergangsbestimmung für eine Absolvierung der Notarzausbildung gemäß den bis 30. Juni 2019 geltenden Bestimmungen (Lehrgang, Abschlussprüfung) am

30. Juni 2022 endet. Dabei kann bis dahin die Abschlussprüfung in der bisherigen Form wiederholt werden, wenn die Berechtigung als Notarzt nicht mehr aufrecht ist.

Für Fragen und eine Anmeldung zur Abschlussprüfung stehen Ihnen Mag. Stefan Nitz (Tel.+43(0)5572/21900-46) und Dr. Jürgen Winkler (Tel.+43(0)5572/21900-34) gerne zur Verfügung.

MENTORING-PROJEKT **ÄRZTEKAMMER VORARLBERG**

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Sterbeverfügungsgesetz

Auf der Ärztekammer-Webseite unter „Ärztekammer Vorarlberg – Service & Informationen – Fragen im Berufsalltag“ finden sich alle Informationen zum Sterbeverfügungsgesetz und der Sterbeverfügungs-Präparate-Verordnung.



Im Zentrum von Hohenems:

Gewerbefläche für Arzt oder Therapeuten im „Haus der Gesundheit“

Quartier an der Schillerallee

Im „Haus der Gesundheit“ steht noch eine letzte Praxisfläche zum Kauf. Fünf renommierte Ärzte praktizieren bereits vor Ort.

Das Gebäude ist Teil eines nachhaltigen Stadtentwicklungsprojektes, und wird von zwei weiteren Wohn- und Geschäftsgebäuden komplettiert. Unter dem gesamten Areal im 1. UG befindet sich eine öffentliche Tiefgarage – im 2. UG finden die Bewohner und Beschäftigten ihren Parkplatz. Das Areal ist verkehrs- und barrierefrei und umfasst schöne, naturnahe Außenräume.



Praxis 173 m² bezugsfertig ab sofort

Gerne informieren wir Sie näher in einem persönlichen Gespräch.

SH Bauträger GmbH
Harrachgasse 7
A-6845 Hohenems
+43 (0) 5576 93081
office@sh-bautraeger.at
www.sh-bautraeger.at



Bestens vernetzte Technik für perfekte Abläufe



EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCH

Innomed Ordinationssoftware für die effiziente Organisation Ihrer Praxis
EDV-Hardware, Telefonanlagen
Digitale Röntgenanlagen
Planung, Installation und Wartung



A-6712 Thüringen · Alte Landstraße 8 · Tel. +43 5550 / 4940 · office@bitsche.at · www.bitsche.at, A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstraße 62 · Tel. +43 512 / 239360

Praxisnachfolger/in in Dornbirn gesucht

Praxisnachfolger/in bzw. Mieter/in für dermatologische Praxis in Dornbirn, Mozartstr. gesucht. Praxis verfügt über zwei Garagenstellplätze.

Kontakt und weitere Informationen:
Telefon: 0664 5007345

Zu vermieten in Dornbirn

Helle, modern eingerichtete, behindertengerechte Räumlichkeiten (ca. 150 m²) in Stadtmitte Dornbirn (Anbindung an Öffis, Tiefgarage) für Ordination oder physiotherapeutische Praxis ab 4/2022 zu vermieten.

Anfragen unter: praxis@dr-mathis.at

Arztpraxis in Dornbirn zu vermieten

Zentral in Dornbirn gelegene, modern ausgestattete Arztpraxis mit 160 m², geeignet für Gemeinschaftspraxis, langfristig zu vermieten.

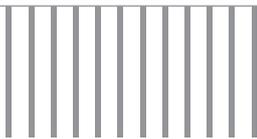
Kontakt:
Telefon: 0650 4301777

Praxisräumlichkeiten in Bludenz

Bludenz – neue Praxisräumlichkeiten in bester Lage mit ca. 80 m² bis 240 m² vermieten. Flexible Einteilung, genügend Parkplätze direkt im und vor dem Gebäude vorhanden.

Rufen Sie uns einfach an:
Primus Immobilien 05552 62753

KLEINANZEIGE



Dobler Steuerberatung GmbH

Ihr Partner in Sachen Steuern.
Vom Spitalsarzt bis zur Gruppenpraxis.
Erstberatung ist selbstverständlich kostenfrei.

A-6850 Dornbirn · Riedgasse 11 **Fon:** 05572-394230 **Fax:** 05572-394231 **Mail:** office@dobler.at

AUGEN Facharzt/ WBA im 3. Jahr (m/w/d) für Region Alpenland (Allgäu).

Im Team oder eigenständig.
TZ möglich.

Bewerbung bitte an:
bewerbung@augenlinik-kempten.de

Leitfäden und Factsheets der Ärztekammer für Vorarlberg

Die Ärztekammer für Vorarlberg stellt auf der eigenen Webseite hilfreiche **Leitfäden und Factsheets** zur Verfügung. Unter anderem finden sich Informationen zu

- Praxisgründung
- Praxisbeendigung
 - Turnusärzte
 - Beruf und Kind
 - Lehrpraxis
- Anstellungen Arzt bei Arzt
- Versicherungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen jederzeit gerne für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Die Kontakte der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusiver der Aufgabenbereiche finden Sie auf www.arztinvorarlberg.at unter Organisation – Kammeramt – Mitarbeiter.

Zur Verstärkung unseres Teams im cheförztlichen Dienst Dornbirn suchen wir ab **sofort** einen
**Allgemeinmediziner oder
 Facharzt Psychiatrie für die medizinische Begutachtung (m/w/d)**
 Voll- oder Teilzeit (ab 9 Wochenstunden)



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

Die PV ist verantwortlich für knapp 3,5 Millionen aktiv Versicherte und 1,9 Millionen Pensionist*innen. Dieser hohen Verantwortung wird die PV dank ihrer rund 6.500 Mitarbeiter*innen an den Standorten der PV in ganz Österreich gerecht. Überzeugt von den Stärken und dem gesellschaftlichen Wert einer gesetzlichen Sozialversicherung stellen die Mitarbeiter*innen der PV höchste Ansprüche an ihre Arbeit im Dienste der Gemeinschaft. Jede*r einzelne von ihnen trägt damit zum Erhalt der sozialen Sicherheit in Österreich bei, mit hohem Engagement und Freude an der Dienstleistung für die Kund*innen der PV.

Ihre Herausforderung:

- Aufnahme der Anamnesen und Erstellung von Gutachten (mit Diagnosen und Leistungskalkül bzw. Erhebung des Pflegebedarfs nach dem BPGG)
- Begutachtung von Antragsteller*innen für Berufs- bzw. Invaliditätspensionen, Dienst- und Erwerbsunfähigkeitspensionen, Kur-, Rehabilitations- und Pflegegeld in einem multiprofessionellen Team

Ihr Profil:

- Ius Practicandi oder Facharzt Diplom für Psychiatrie bzw. Neurologie und Psychiatrie
- Berufserfahrung in der Erstellung von ärztlichen Gutachten zum Gesundheitszustand von Vorteil aber keine Voraussetzung
- Ausgeprägte Kommunikationsstärke, Sicherheit in der Gesprächsführung, in der schriftlichen Darstellung und im Beurteilungsvermögen sowie die Fähigkeit relevante Informationen zu filtern
- Freude an der Arbeit mit Menschen, Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Ausgeprägte Sozialkompetenz und Teamfähigkeit

Unser Angebot:

- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Ausstattung mit modernsten Geräten
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten
- Planbare und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Umfangreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die PVA hat eine besondere gesellschaftliche Verantwortung in der COVID-19-Pandemie. Um unsere Patient*innen, Kund*innen und Mitarbeiter*innen zu schützen, setzen wir auf Bewerber*innen, die bereits gegen COVID-19 geimpft sind.

Wir bieten ein Bruttomindestmonatsgehalt laut Dienstordnung B für Ärzt*innen bei den Sozialversicherungsträgern Österreichs auf Vollzeitbasis (36 Wochenstunden) ab EUR 5.282,60 (AfA) und EUR 5.505,30 (FA); je nach beruflicher Qualifikation und Erfahrung sind Vordienstzeiten anrechenbar.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Foto und Ausbildungsnachweis an:
 Landesstelle Vorarlberg, Zollgasse 6, 6850 Dornbirn
 Dr.ⁱⁿ Ursula Scandella per E-Mail: ursula.scandella@pv.at mit dem Referenzcode LSV-CHD

Nutzen Sie die Chance, leisten Sie einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft, und werden Sie Mitarbeiter*in der PVA, dem größten Pensionsversicherungsträger Österreichs.

Valorisierte Leistungsentschädigungen ab 1. Jänner 2022

Gemeindearztverträge, Atemschutzuntersuchungen, Herzschrittmacherentfernung

Die Vorarlberger Landesregierung, der Vorarlberger Gemeindeverband und die Ärztekammer für Vorarlberg haben in den Verträgen über die ärztliche Versorgung an Wochentagen sowie in den Gemeindearztverträgen vereinbart, die Entschädigungsbeiträge entsprechend dem Vorarlberger Lebenshaltungskostenindex (Basis 1.1.1995) anzupassen. Für das Jahr 2022 ergeben sich somit nachstehende Leistungsentschädigungen:

1) Gemeindeärzte

Die Indexerhöhung im Jahre 2021 betrug durchschnittlich 2,76 %. Zu den nachstehenden Beträgen muss noch der Vorsteuerausgleich in Höhe von 4,5 % dazugerechnet werden.

Laut Mustergemeindearztvertrag

a) nach lit. a bis d

- a) Beratung der Gemeinde in Gemeindesanitätsangelegenheiten und des Umweltschutzes;
 - b) Erstattung von Vorschlägen zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse und des Umweltschutzes;
 - c) Beratung gemeindlicher Einrichtungen, die im Gesundheitswesen tätig sind;
 - d) Medizinische Gutachten im verwaltungsbehördlichen Verfahren
- | | |
|--|----------|
| - Kilometergeld für Fahrten im Flachland | € 1,31 |
| für Fahrten im Gebirge | € 1,91 |
| für je 10 Gehminuten Fußweg | € 4,77 |
| - Entschädigung für Zeitaufwand (ausgenommen Fahrzeit),
pro angefangene Stunde | € 143,24 |
| - Gebühr für Aktenstudium bzw. sonstige Vorbereitungszeit,
pro angefangene Stunde | € 143,24 |

b) nach lit. e

- einfache Untersuchung € 71,61
- Eignung für Atemschutzgeräte € 187,48
- psychiatrische Untersuchung nach dem Unterbringungsgesetz € 152,00

c) nach lit. f

- pro Bett monatlich (wenn es im Monat mindestens 2 Wochen belegt ist) € 5,97

d) nach lit. g

- ein monatliche Pauschale in Höhe von € 417,77

e) nach lit. h

- Kilometergeld wie nach lit. a
- an Wochentagen € 155,17
- an Samstagen, Sonn- und Feiertagen € 173,79
- Nachtzuschlag (20.00 bis 07.00 Uhr) € 41,78

2) Atemschutzuntersuchung

Für die Atemschutzuntersuchung wird ab 1.1.2022 ein Betrag von € 187,48 zuzüglich eines Vorsteuerausgleiches in der Höhe von 4,5 % bezahlt.

3) Empfehlungstarif für Herzschrittmacherentfernung

Für die Herzschrittmacherentfernung bei Verstorbenen soll der Tarif wie für die Totenbeschau (das sind für das Jahr 2022 € 155,17) zur Anwendung kommen.

Christoph Jenny neuer Vorsitzender des Landesstellenausschusses der Österreichischen Gesundheitskasse in Vorarlberg

Der Direktor der Vorarlberger Wirtschaftskammer, Christoph Jenny, wurde als Dienstgebervertreter zum Vorsitzenden des Landesstellenausschusses der ÖGK in Vorarlberg bestellt.

Er folgt auf Jürgen Kessler, der seine Funktion Anfang des Jahres zurückgelegt hatte. Christoph Jenny hat

die Funktion bis Ende Juni inne, ab 1. Juli übernimmt turnusmäßig wieder die Arbeitnehmerseite mit Man-

fred Brunner für ein halbes Jahr den Vorsitz im Landesstellenausschuss. ■



VORARLBERG HAT VIELE GUTE SEITEN

Dazu gehören zum Beispiel rund 40 Klettergärten und drei Kletterhallen sowie 7 Golfplätze. Hier lässt sich's gut leben. Und hier lässt sich's auch wunderbar arbeiten.

Die Landeskrankenhäuser suchen:

➔ **AUSBILDUNGSÄRZTIN/ARZT FÜR DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE am Landeskrankenhaus Feldkirch**

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Weiterbildungs- und Karriereöglichkeiten sowie Kinderbetreuung. Melden Sie sich und lernen Sie uns kennen!

www.go-vorarlberg.at



VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg! Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Empfehlungshonorar für Sterbeverfügungen

Für die vorgesehenen ärztlichen Gespräche und die Begutachtung im Rahmen der Ausstellung einer Sterbeverfügung wurde ein **Empfehlungshonorar in der Höhe von 132,- Euro** (pro angefangener halben Stunde) beschlossen. ■

Österreichische Gesundheitskasse verlängert telefonische Krankmeldung bis Ende April

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) hat beschlossen, die telefonische Krankmeldung bis Ende April auszudehnen. Das geschieht auf Basis einer Obmann-Verfügung.

Aufgrund der hohen Infektionszahlen durch die Omikron-Variante ist weiter Vorsicht geboten. Die Maßnahme soll das Risiko für Versicherte sowie Vertragspartner und Vertragspartnerinnen reduzieren. Um das Ansteckungsrisiko für alle möglichst gering zu halten, verlängert die ÖGK daher die telefonische Krankmeldung bis Ende April. ■

Indexanpassung der ärztlichen Honorare

Das Land Vorarlberg hat für die Verrechnung der ärztlichen Honorare für 2022 eine Indexanpassung von 3,1% festgelegt.

Die Impfhonorare im Kinderimpfkonzept betragen somit ab 01.01.2022 wie folgt:

- € 11,95 für die Impfung eines Kleinkindes
- € 11,95 für die Impfung eines Schulkindes
- € 11,36 für die Gardasil®-Catch up Impfung vom 12. bis zum 15. Geburtstag
- € 11,36 für die Masern-Mumps-Röteln Impfung für Erwachsene ■

ARZT IM LÄNDLE

Impfplan 2022

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz hat den „Impfplan Österreich 2022“ sowie ein Empfehlungsdokument zum Umgang mit „Impfungen bei Allergien“ veröffentlicht.

Der Impfplan wurde am Österreichischen Impftag am 22. Jänner 2022 präsentiert und auf der Website des BMSGPK online gestellt.

Beide Dokumente sind sowohl auf der Website des BMSGPK abrufbar (www.sozialministerium.at/impfplan) als auch in gedruckter Fassung über das Broschürens-service des BMSGPK (www.sozialministerium.at/broschuerenservice, +43 1 711 00-86 2525). Kostenlos beziehbar.



Assistenzberufe des BFI der AK Vorarlberg

Neben einem umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogramm im Pflegebereich bildet das BFI der Arbeiterkammer in Feldkirch seit vielen Jahren Fachkräfte in den Medizinischen Assistenzberufen aus.

Neben dem Basismodul, das zwei Mal im Jahr startet, werden die Aufbau-Module Ordinationsassistent, Röntgenassistent, Desinfektionsassistent und – neu ab 2022 – Laborassistent angeboten. Alle Ausbildungen entsprechen den Vorgaben des MAB-Gesetzes. Durch die enge Kooperation mit der Krankenpflegeschule Feldkirch kann ein hohes Maß an Qualität gesichert werden. Der theoretische Unterricht findet größtenteils im BFI der AK statt. Bei Bedarf stehen uns die Räumlichkeiten der Krankenpflegeschule und verschiedene Labore zur Verfügung. Unsere erfahrenen Lehrkräfte kommen alle aus der Unterrichtspraxis oder sind selbst langjährige Mitarbeitende in Ordinationen oder Laboren.

Seit vielen Jahren sind DGKP Mag. Dr. Marina Längle, Bakk. und DGKP Sofia Grassl, BScN, MSc, beides langjährige Mitarbeiterinnen der Krankenpflegeschule Feldkirch, als

Lehrgangleitungen für uns tätig. Mit viel Fleiß und Knowhow sind sie für die fachliche und inhaltliche Gestaltung unserer Ausbildungen zuständig.

Das BFI der AK ist auf berufsbegleitenden Ausbildungen spezialisiert und trägt somit einen wichtigen Teil zur Deckung des Arbeitskräftebedarfes in den MAB und Pflegeberufen bei. Die organisatorische Abwicklung obliegt dem BFI der AK. Alle unserer Ausbildungen im Gesundheitsbereich werden für Arbeiterkammer-Mitglieder mit 25% durch das AK-Stipendium gefördert.

Auf der Webseite des BFI der AK www.bfi-vorarlberg.at finden noch viele weitere Fortbildungen, die §13 des MAB Gesetzes entsprechen. Administration und Abrechnung in Ordinationen, Auffrischkurse zur Blutabnahme, Kommunikation in Ordinationen oder Diabetes für OrdinationsassistentInnen, um hier nur einige zu nennen.



Abschlussfeier der Absolventen des Kurses „Ordinationsassistent“.



Haben Sie Fragen zu unseren Ausbildungen oder möchten Sie als Praktikumsgeber zur Verfügung stehen, dann freut sich Frau Monika Rauch, MA (monika.rauch@bfi-vorarlberg.at oder 05522/70200 5786) von Ihnen zu hören.

Gerne leiten wir auch Ihre offenen Stellen an unsere Teilnehmenden weiter.

Unsere MAB Ausbildungen 2022

Infoveranstaltungen

Mittwoch, den 16. Februar 2022
um 18:30 Uhr

Mittwoch, den 7. September 2022
um 18:30 Uhr

Im BFI der Arbeiterkammer
Vorarlberg, Widnau 2-4

MAB-Basismodul

Frühjahr: 22.03.2022 – 30.06.2022
Herbst: 04.10.2022 – 15.12.2022

Kurstage- und Zeiten: Dienstag,
Donnerstag, manchmal Samstag

um 18 – 21:15 Uhr

Kurskosten: EUR 1.525,-

Gesamtstunden: 120 UE

MAB-Aufbaumodul „Röntgenassistent“

Frühjahr: 15.02.2022 – 15.12.2022

Herbst: 06.09.2022 – 29.06.2023

Kurstage- und Zeiten: Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag, manchmal Samstag

um 18 – 21:15 Uhr

Kurskosten: EUR 5.770,-

Gesamtstunden: 321 Theorie

plus 859 Praktikum

MAB-Aufbaumodul „Laborassistent“

Herbst: 06.09.2022 – 29.06.2023

Kurstage- und Zeiten: Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag, manchmal Samstag

um 18 – 21:15 Uhr

Kurskosten: EUR 5.770,-

Gesamtstunden: 321 Theorie

plus 859 Praktikum

MAB-Aufbaumodul „Desinfektionsassistent“

Herbst: 06.09.2022 – 20.04.2023

Kurstage- und Zeiten: Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag, manchmal Samstag

um 18 – 21:15 Uhr

Kurskosten: EUR 2.620,-

Gesamtstunden: 104 Theorie

plus 426 Praktikum

MAB-Aufbaumodul „Ordinationsassistent“

Frühjahr: 15.02.2022 – 01.09.2022

Herbst: 06.09.2022 – 20.04.2023

Kurstage- und Zeiten: Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag, manchmal

Samstag um 18 – 21:15 Uhr

Kurskosten: EUR 2.595,-

Gesamtstunden: 190 Theorie

plus 340 Praktikum

Ausstellung: Blickwechsel. Mütter und Väter erzählen

Videostationen über inklusive Lebenswege von Menschen mit Behinderung

Die Ausstellung findet von 6. März bis 1. Mai 2022 im Frauenmuseum Hittisau statt.

Eine Diagnose mit Behinderung ist für eine Familie eines der einschneidendsten Erlebnisse überhaupt. Ärzt:innen, die diese Botschaft überbringen, tragen eine große Verantwortung. Es bedarf viel Sensibilität und Empathie für diese Aufgabe. Ganz egal, ob die Diagnose pränatal, direkt nach der Geburt, im Kindesalter, nach einer Krankheit oder einem Unfall gestellt wird. Denn die Art und Weise, wie eine Diagnose übermittelt wird, bleibt für immer im Gedächtnis dieser Eltern und prägt auch die Auseinandersetzung und Umgangsweise mit dem Kind und der Gesellschaft.

Der Elternverein Integration Vorarlberg setzt sich seit 1989 für die Integration / Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums wurden Mütter und Väter eingeladen, ihre Familiengeschichten zu erzählen. In diesen Erzählungen wird auch die bedeutungsvolle Rolle von Mediziner*innen in den Leben dieser Familien sichtbar.

Hanno Mackowitz, Cinematograph, ist mit seinen Videos ein sehr offener und dennoch feinfühler Einblick in die Familien gelungen. Luka Jana Berchtold, Kuratorin der Ausstellung, hat mit ihrer klaren Haltung zu Inklusion die Eltern bestärkt, ihre Erfahrungen zu teilen, um damit andere Eltern zu ermutigen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

www.integration-vorarlberg.at
www.frauenmuseum.at



**Integration
Vorarlberg**

Das Versicherungsbüro für den Arzt im Ländle

Kollmann • Versicherungsmakler

Kollmann-Versicherungsmakler GmbH
Ardetzenbergstraße 6b • 6800 Feldkirch
Telefon 05522 22868-12
www.kollmann-versicherungsmakler.at

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Neubau eines Ärztehauses in zentraler Lage in Vorarlberg.

Entscheiden Sie mit bei Größe und Gestaltung der Räume.
Vom Edelrohbau bis zur Vollaussstattung.

Mehr Informationen über unser **Rundum gut versorgt⁺** Programm finden Sie auf www.gz-rheintal.at



**Praxis nach Maß
von 60 m² bis 320 m²**

Sie haben Fragen?
verwaltung@gz-rheintal.at

**Baubeginn im
Herbst 2021 erfolgt**

ÖÄK-Diplome für psychosoziale und psychosomatische Medizin

In Kooperation mit der Vorarlberger Ärztekammer veranstaltet das Bildungszentrum Schloss Hofen im Herbst 2022 zum elften Mal die Lehrgänge für Psychosoziale und Psychosomatische Medizin. Damit soll dem wachsenden Bedürfnis vieler Ärztinnen und Ärzte nach vermehrtem psychologischem, sozialem und familiendynamischem Wissen entsprochen werden.

In Vorarlberg haben bereits 113 Ärztinnen und Ärzte das Diplom Psychosoziale Medizin und 118 Ärztinnen und Ärzte das Diplom für Psychosomatik erworben. Motivation für die Ausbildung war vielfach der Wunsch, eine veränderte Sichtweise auf die Arbeit und die Patientinnen und Patienten zu bekommen. Durch eine höhere Compliance gestalten sich Beratungsgespräche anders und die Behandlung verläuft oft zufriedenstellender. Daneben eröffnet eine bewusst gestaltete Arzt-Patienten-Beziehung neue Möglichkeiten, was sich auch auf die persönliche Arbeitszufriedenheit auswirkt.

Ziel der beiden Diplome ist es, die bio-psycho-sozio-ökologische ärztliche Haltung und Kenntnisse zu vertiefen. Unter anderem bildet die Förderung der Gesprächsführungskompetenz einen wesentlichen Schwerpunkt.

Die Begegnung und der Kontakt zur hilfeschenden Person kann durch die Ärztin / den Arzt wesentlich beeinflusst werden. Themen wie Sucht und Suizid, Essstörungen, Allergien, Sexual- und Beziehungsprobleme, Schmerzbehandlung sowie psychische Probleme neben ebenso einen breiten Raum ein. Da dieses Wissen nur begrenzt durch das Stu-

dium vermittelt wird, bleibt es vielfach der postgraduellen Weiterbildung vorbehalten.

Die Seminare für die beiden Diplome, die vorwiegend am Freitag und Samstag organisiert werden, unterscheiden sich neben ihrer inhaltlichen Ausrichtung auch hinsichtlich ihrer Dauer. Für das Diplom Psychosoziale Medizin ist mit einem Zeitaufwand von einem Semester; für das Diplom Psychosomatische Medizin ist mit drei Semestern zu rechnen. Das Diplom Psychosoziale Medizin (Psy I) bildet die Grundlage für das Diplom Psychosomatische Medizin (Psy II). Die wissenschaftliche Leitung wird von Prim. Dr. Georg Weinländer wahrgenommen.

PSY I –

Start des Lehrgangs:
16. + 17. September 2022
Umfang: 90 Einheiten
(1 Semester)
Kosten für PSY I: € 1.800,-

PSY II –

Start des Lehrgangs:
17.+ 18. März 2023
Umfang: 300 Einheiten
(3 Semester)
Kosten für PSY II: € 5.200,-



PSYCHOSOZIALE MEDIZIN PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

Bei diesen Lehrgängen können Sie DFP-Punkte erwerben.

Ort: Schloss Hofen/Lochau

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.schlosshofen.at
Tel. 05574/4930-428 oder
per E-Mail monika.metzler@schlosshofen.at

Neuerscheinung Homöopathie in Österreich – eine Chronik

Ärztinnen und Ärzte berichten über vier Jahrzehnte der Homöopathie in Österreich. Autorin des Buches ist MR Dr. Jutta Gnaiger-Rathmanner. Leseprobe unter: www.dr-jutta-gnaiger.info

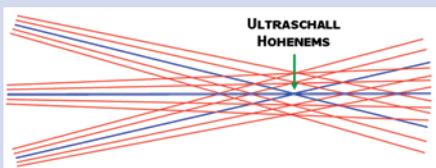
Ärzte-Diplomfortbildung Vorarlberg 2022

Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation kann es zu Absagen von DFP-approbierten Fortbildungen kommen, die mangels Rückmeldung des Veranstalters noch als aktive Fortbildungen im DFP-Kalender geführt sind. Wenn Sie eine Veranstaltung absolvieren wollen, bitten wir Sie daher, mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung – Thema	Referenten	Veranstalter
22.03. Di	16.30	Feldkirch LKH Feldkirch Panoramasaal klein	Anästhesiologische Probleme bei kardinalen Risikopatienten Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 MEDIZINISCH	Witwer, Jochum	LKH Feldkirch Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin
28.03. Mo	08.00	Batschuns Bildungshaus Batschuns	Ethik-Tagung zur Suizidbeihilfe Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 8 SONSTIGE	diverse Referenten	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
29.03.- 03.04. Di- So		Oberlech Hotel Sonnenburg	48. gynäkologische Fortbildungswoche D-A-CH in Oberlech Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 38 MEDIZINISCH	diverse Referenten	Verein der Fortbildungswoche Oberlech (Anmeldung erforderlich)
11.03. Fr	15.00- 17.30	Bregenz Next Fertility IVF Prof. Zech	VII. Bregenzer 3D-Ultraschallkurs für die gynäkologische Praxis Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. MEDIZINISCH	Murtinger	Österr. Ges. für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie (Anmeldung erforderlich)
17.03.- 19.03. Do- Sa		Mellau Hotel Die Wälderin	Praxis Lounge - Menschen Therapien Innovationen Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 13 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Gesellschaft für konservative Sportmedizin
24.03. Do	15.00- 17.00	Dornbirn KH Dornbirn	Postpartale Blasenentleerungsstörung Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Reinstadler	KH Dornbirn Abt. für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
04.04.- 05.05. Mo- Di		Batschuns Bildungshaus	Worte finden in sprachlosen Zeiten Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 16 Pkt. SONSTIGE	Adelt	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
13.04. Mi	15.30	Rankweil LKH Rankweil	Narzissmus Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Haller	LKH Rankweil Erwachsenen- und Gerontopsychiatrie

Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation kann es zu Absagen von DFP-approbierten Fortbildungen kommen, die mangels Rückmeldung des Veranstalters noch als aktive Fortbildungen im DFP-Kalender geführt sind. Wenn Sie eine Veranstaltung absolvieren wollen, bitten wir Sie daher, mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Ultraschallkurse 2022 am LKH Hohenems



Abdomensonographie – Grundkurs

24. – 26. März 2022

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Abdomensonographie – Grundkurs

13. – 15. Oktober 2022

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Abdomensonographie – Aufbau- und Abschlusskurs

10. – 12. November 2022

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Anmeldung zu den Kursen:

LKH Hohenems
Sekretariat der Abteilung
für Innere Medizin
Telefon: 05576/703-4251
von Mo-Mi 9-11.30 und 13-16 Uhr
E-Mail: ultraschallkurs@lkh.at

Feldkircher Workshops – Anästhesie-bezogene Sonografie

14. Feldkircher Workshop 30. April & – 1. Mai 2022

Kursort: LKH Feldkirch
Basiskurs Notfallsonographie
Teil 1 und 2, Grundkurs 2 Anästhesiologie,
Notarzt-Refresher

15. Feldkircher Workshop 1. & 2. Oktober 2022

Kursort: LKH Feldkirch
Grundkurs, Anästhesiologie
(ÖGUM/DEGUM/ÖGARI)

DFP-Punkte: jeweils 20

Anmeldung: bitte per E-Mail an
chiara.falk@lkhf.at

VORARLBERG

Online-Fortbildung zum neuen Sterbeverfügungsgesetz

Wann: 22. März 2022

Wo: Virtuelle Veranstaltung

Gemeinsam mit der Vorarlberger Patienten-
anwaltschaft lädt die Ärztekammer für Vorarlberg
zu einer Online-Fortbildung zum Thema
Sterbeverfügungsgesetz ein.

Aus technischen und organisatorischen Gründen
wird um Anmeldung per E-Mail (aek@aekvbg.at)
bis längstens 10. März 2022 gebeten.

Hinweis: bei nicht angemeldeten Teilnehmern
können keine DFP-Punkte vergeben werden;
aus technischen Gründen sind maximal
200 Teilnehmer möglich.

Die Fortbildungsveranstaltung wird von der
Ärztekammer aufgezeichnet und im Anschluss
allen Vorarlberger Ärzten zur Verfügung gestellt.

Anmeldung

Per E-Mail (aek@aekvbg.at) bis 10. März 2022

2 DFP-Punkte

Neurologisches Spotlight Symposium

**Komplementinhibition –
Myasthenia gravis und NMOSD
nach neuestem Stand therapieren**

Wann: 8. März 2022

Wo: LKH Rankweil, Bibliothek Neurologie
& LKH Feldkirch, Raum U123b
Hybridveranstaltung

2 DFP-Punkte

48. gynäkologische Fortbildungswoche D-A-CH

Wann: 29. März – 3. April 2022

Wo: Hotel Sonnenburg, Oberlech

Themen

- Eizellspende und Leihmutterchaft
- Operative Therapie des Zervixkarzinoms
- High Intensity Focused Electromagnetic
Technology (HIFEM)
- MEHRLinge gleich MEHR Probleme?
- Digitalisierung
- Das fetale Herz
- Mammakarzinom
- Operative Gynäkologie
- und weitere Themen

Information und Anmeldung

www.fortbildungswoche-oberlech.de

afm+seminare Seminar #5 HNO & Augenheilkunde

Wann: 20. April 2022

Wo: Gesundheitsforum ÖGK, Dornbirn

Information und Anmeldung

allgemeinmedizin@aekvbg.at



ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!

Webmed gibt es auch für den Mac

Wenn man sich in den niedergelassenen Arztpraxen in Österreich umsieht, trifft man die Apple-Geräte nur selten an. Die Gründe dafür sind nicht so offensichtlich wie man meinen könnte, denn auch beliebte Praxisverwaltungssysteme wie jenes von WEBMED funktionieren einwandfrei auf der iOS-Umgebung. Wir wollten mehr darüber erfahren und haben mit Dr. Patrick Peer, niedergelassener Gynäkologe in Bürs und überzeugter Mac-User, gesprochen.

Vielen Dank Herr Dr. Peer, dass Sie sich die Zeit für ein Interview nehmen. Sie sind seit 2018 niedergelassener Gynäkologe mit einer Kassenarztpraxis in Bürs und einem Team von 5 Personen. Zuvor waren Sie 10 Jahre leitender Oberarzt der Gynäkologieabteilung im Krankenhaus Bregenz. Können Sie uns kurz schildern, warum Sie sich für die Selbständigkeit entschieden haben?

Die Arbeit im Landeskrankenhaus Bregenz war sehr interessant, lehr- und vor allem abwechslungsreich. Ich habe diese spannende Zeit auch sehr genossen und viel dazugelernt. Meine Familie ist jedoch im Raum Bludenz wohnhaft, was sehr lange Anfahrtswege bedeutet. Diese Zeit wollte ich mehr für die Patientenarbeit und meine Familie nutzen. Da in meiner Umgebung in den letzten Jahren eine Gynäkologiepraxis frei wurde, habe ich mich darum beworben und den Zuschlag erhalten. Das passt für mich bis heute sehr gut.

Sie haben sich von Anfang an für Apple-Geräte und eine WEBMED Lösung in Ihrer Praxis entschieden. Betrachtet man Ordinationen in Österreich, dann kann man das durchaus eine exotische Ausstattung nennen.

Den Mac war ich bereits aus meinem Privatbereich gewohnt. Die minimalistische Ausstattung, die stabile Funktionsweise und die reibungslose, geringe Anfälligkeit für Fehler habe ich stets geschätzt.

Bezüglich Verwaltungslösung habe ich mir damals alle möglichen Anbieter angesehen. Ich hatte ja überhaupt keine Erfahrung mit solchen Systemen. Überzeugt hat

mich schlussendlich die vertrauensvolle und seröse Präsentation durch Herrn Weber. Zudem hat meine Assistentin bereits vorher mit diesem System gearbeitet, ich hatte quasi eine Fachfrau im Team. Meine Entscheidung hat sich bis heute bewährt: Die einfache, intuitive aber übersichtliche Darstellung, die verschiedenen nützlichen Funktionen der GYN-Lösung und die reibungslose Funktion auf meiner Mac-Umgebung überzeugen mich noch heute.

Nun sind Apple-Geräte in einer Arztpraxis eher die Seltenheit. Wie haben Sie die Betreuung durch WEBMED wahrgenommen?

Völlig unproblematisch. Die Installation wurde auf den Geräten bei WEBMED in Rankweil durchgeführt. Anschließend wurden die Computer fertig installiert in die Praxis geliefert, angeschlossen und das war's. Beim Praxisstart selbst denke ich, dass sie etwas Stress hatten. Just zu diesem Zeitpunkt musste ihr Team an mehreren Orten gleichzeitig sein. Wir haben das aber gemeinsam mit meiner erfahrenen Assistentin, dem laufenden telefonischen Kontakt zu einer WEBMED Spezialistin und dem eigenen Einsatz gut gemeistert. Heute läuft alles reibungslos. Natürlich gibt es hier und da ein Problem – Hilfe erhalten wir jedoch sofort, unkompliziert und kompetent.

Haben Sie die neuen Funktionen und Optimierungen des jüngsten Release Webmed 3.9 von bereits nutzen können?

Da muss ich jetzt passen. Ich hatte bislang zu wenig Zeit, um mich aktiv zu informieren. Das liegt vielleicht auch am fehlenden Bedarf, so



Ihr Ansprechpartner:

Ing. Norbert Weber
WEBMED GmbH
Lehenweg 6
A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
F +43 5522 39737 4
info@webmed.at
www.webmed.at

lange alles reibungslos funktioniert und ich mich auf meine Arbeit konzentrieren kann.

Ich muss dazu jedoch sagen, dass gerade die WEBMED GYN-Lösung in den letzten Jahren sehr optimiert wurde. Für mich optimal sind die Mutter-Kind-Pass-Funktionen auf einer Maske mit vollständigen Blutwerten, die Doppler-Kurven des geburtshilflichen Ultraschalls sowie andere nützliche Funktionen und Darstellungen.

Was würden Sie abschließend KollegInnen raten, die ebenfalls vor dem Schritt der Selbständigkeit stehen und sich für eine Verwaltungslösung entscheiden müssen?

Prinzipiell sollte man sich einen Überblick über alle möglichen Systeme schaffen. Je nach persönlichen Vorlieben eignet sich der eine oder andere Hersteller besser. Ich für mich habe meine Entscheidung für Apple und WEBMED nicht bereut und würde es heute nochmal genauso machen.

Vielen Dank für das informative und angenehme Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

In Memoriam

Dr. Walter Widder

Facharzt für Klinische Pathologie
und Molekularpathologie

Am 2. November 2021 verstarb Dr. Walter Widder, Facharzt für Klinische Pathologie und Molekularpathologie, im Alter von 78 Jahren.

Dr. Widder wurde im Jahr 1943, mitten in den Wirren des Zweiten Weltkrieges geboren und promovierte 1967 zum Doktor der gesamten Heilkunde. Nach einem 3-monatigen Aufenthalt an einem Unfallkrankenhaus in Wien wechselte er nach Vorarlberg und war von 1968 bis 1970 als Turnusarzt im Krankenhaus Bregenz aktiv.

Er absolvierte schließlich die außerordentlich schwierige ECFMG-Prüfung, die ihm erlaubte, in den USA ärztlich tätig zu sein und war von Juli 1970 bis Juni 1971 für ein Jahr am Santa Rosa Medical Center in San Antonio – Texas, aktiv. Nach seiner

Rückkehr übernahm er eine Urlaubsvertretung in der Allgemeinpraxis von Dr. Franz Hofer in Dalaas. Danach wechselte er wieder an das Krankenhaus Bregenz und trat 1972 eine Assistenzarztstelle am Institut für Pathologie des Akademisches Lehrkrankenhauses Feldkirch an. 1972 war das Gründungsjahr des Institutes für Pathologie. Er war somit „ein Mann der ersten Stunde“.

1980 absolvierte er einen 3-monatigen Ausbildungslehrgang am Karolinska Hospital der Universität Stockholm, damals eines der renommiertesten Zentren für die klinisch-zytologische Diagnostik. Nach einem knapp 9-jährigen Aufenthalt am Kantonsspital in Chur kehrte er wieder nach Feldkirch zurück.

Hervorzuheben ist auch ein besonderes Ereignis. Er wurde nach dem Tod der letzten Kaiserin Österreichs, Kaiserin Zita von Bourbon-Parma, gebeten, ihre Leiche nach den speziellen Anforderungen der Habsburger zu balsamieren und getrennt ihr Herz zu entnehmen. Er wurde dafür von der Familie Habsburg mit einer Medaille ausgezeichnet.



Kollege Widder war nicht nur ein hervorragender Arzt, sondern auch stets bemüht, die Umwelt zu schützen und ökologisch einen sehr kleinen Abdruck zu hinterlassen. Er war überzeugter Fahrradfahrer, Gründungsmitglied der Partei „Die Grünen – Feldkirch blüht“ und auch viele Jahre dafür politisch aktiv.

Nach vielen Jahren einer mit Geduld ertragenen, nicht heilbaren Erkrankung, fand sein Leben schließlich im November in Feldkirch sein Ende.

Wir werden Dr. Widders Erbe weitertragen und ein ständiges Andenken an ihn in unserem Herzen bewahren.

Er war ein hervorragender Arzt und großartiger Mensch.

Verfasst von Prim. Univ.- Prof.
Dr. Felix Offner

In Memoriam

Dr. Klaus Mahlknecht

Facharzt für Innere Medizin

Am 18. Dezember 2021 verstarb Dr. Klaus Mahlknecht, Facharzt für Innere Medizin, plötzlich und viel zu früh im Alter von 46 Jahren in seiner Heimat Südtirol beim Langlaufen auf der Seiser Alm.

Klaus Mahlknecht wurde am 17. Juni 1975 geboren und wuchs gemeinsam mit seinen drei Geschwistern im elterlichen Hotelbetrieb in St. Ulrich im Grödnertal auf. Nach der Volks- und Mittelschule in St. Ulrich beendet er die Schullaufbahn am Wissenschaftlichen Lyzeum in Bozen. Von 1994 bis 2000 studierte Klaus Mahlknecht Medizin an der Leopold Franzens Universität Innsbruck. Seine Reisefreudigkeit und Weltoffenheit zeigte sich in den Famulaturen in Bozen, Innsbruck, Sydney und Chiang Mai - Thailand.

Der weitere Weg führte ihn für die Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin

nach Feldkirch, wo er im Jahr 2005 das Jus practicandi erlangte.

In dieser Zeit heiratete er seine Frau Grete und seine Kinder Valentin und Johanna wurden geboren. Er war ein fürsorglicher, liebevoller und stolzer Vater.

Die Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin begann er in der Oberschwabenklinik in Wangen. Von dort wechselte er nach einem Jahr an die Innere Abteilung des Krankenhaus Dornbirn, wo er 2010 die Ausbildungen abschließen konnte und als Facharzt für Innere Medizin übernommen wurde.

Seinen Ausgleich fand er in der Natur beim Skitouren, beim Mountainbiken und anderen Freizeitaktivitäten, und er verstand es auch, viele seiner Arbeitskollegen in dieser Leidenschaft mitzureißen.

2011 zog es ihn gemeinsam mit seiner Familie zurück in seine Heimat St. Ulrich. Die junge Familie errichtet sich dort ein neues Zuhause. Von da an und bis zuletzt war Klaus als Oberarzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Onkologie am Krankenhaus Brixen tätig.



Seine Freundschaften in Vorarlberg pflegte er all die Jahre auch über die Grenze hinweg.

Klaus zeichnete sich aus für seine Leidenschaft für den Beruf, sein wissenschaftliches Interesse, sein

Engagement und die Empathie für die Patienten. In seiner offenen und mitreißenden Art ist er vielen Kollegen in Vorarlberg und Brixen auch zum Vorbild und Freund geworden.

Seine Lebensfreude und sein ansteckendes Lachen auf den Gipfeln der Berge, nach einer Trailfahrt mit dem Mountainbike oder nach einer Tiefschneeabfahrt werden immer in unserer Erinnerung bleiben.

Wir trauern um unseren Kollegen und Freund. Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Frau Grete und den Kindern Valentin und Johanna.

Verfasst von Dr. Hannes Feurstein

In Memoriam

Dr. Reinhard Kunze

Facharzt für Augenheilkunde
und Optometrie

Am 3. Jänner 2022 verstarb Dr. Reinhard Kunze, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, im Alter von 91 Jahren.

Dr. Reinhard Kunze wurde 1929 in Wien geboren. Im Alter von 16 Jahren wurde seine Gymnasialzeit durch die Einberufung in ein militärisches Ausbildungslager in der Tschechei unterbrochen, welches in der Folge in russische Besatzung wechselte. Nach Fortsetzung des Gymnasiums schloss

er dieses mit der Matura ab und begann das Medizinstudium in Wien. 1955 promovierte er und ließ sich anschließend zum Facharzt für Augenheilkunde an der Univ.-Augenklinik in Wien unter Prof. Pillat ausbilden. Am Kantonspital St. Gallen beendete er die Facharztausbildung bei Prof. Bangerter, wo er auch seine zukünftige Gattin Rosmarie kennenlernte.

Im September 1961 wechselte er nach Dornbirn, wo er 30 Jahre als niedergelassener Facharzt praktizierte und seine beiden Kinder Eva-Maria und Christian geboren wurden. Er führte seine kassenärztliche Praxis bis zum Jahr 2001, ehe er seine wohlverdiente Pension antrat.



Seinem ausgeprägten Kunst- und Kulturinteresse konnte er – gemeinsam mit seiner Gattin – auf zahlreichen, mitunter aufwendigen und langen Reisen nachgehen. Wanderungen in der nahen Alpenwelt schafften genauso einen erholsamen Ausgleich wie seine vielen Stunden am Klavier.

Das Leben meinte es gut, er konnte es bis ins hohe Alter ohne belastende körperliche Beschwerden genießen.

Verfasst von der Trauerfamilie ■

Neuer Primar Innere Medizin am LKH Bludenz



Foto: Bernd Hofmeister, VLKH

Priv.-Doz. Dr. Alois Süssenbacher hat mit Anfang Jahr das Primariat der Abteilung „Innere Medizin“ am LKH Bludenz angetreten. Der 43-jährige gebürtige Kärntner ist Facharzt für Innere Medizin mit Additivfachausbildungen in den Bereichen Kardiologie und Intensivmedizin. Er hat zuletzt als geschäftsführender Oberarzt an der Abteilung für „Innere Medizin“ im Krankenhaus Zams gearbeitet. Er tritt die Nachfolge von Primar Dr. Dietmar Striberski an. ■

Neuer Pflegedirektor am LKH Bludenz



Foto: Bernd Hofmeister, VLKH

Herbert Keim, BSc MBA hat mit Jahresbeginn die Agenden des Pflegedirektors am LKH Bludenz übernommen. Der studierte Pflegewissenschaftler ist selbst diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger und war zuletzt Bereichsleiter am LKH Bludenz. Zuvor war der 42-Jährige viele Jahre lang als Pflegedienstleiter bei den „Sozialen Diensten Stanzertal“ in Tirol tätig. Keim folgt Erich Gantner nach. ■

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Stand der gemeldeten Ärzte (15.2.2022)

I. Ärzte insgesamt: 2146

a) Kurie angestellte Ärzte:	1119
b) Kurie niedergelassene Ärzte:	664
c) außerordentliche Kammerangehörige:	
Pensionisten:	313
andere a.o. Angehörige:	50
d) Ärzte gemäß § 35 ÄrzteG:	0

II. Ärzte mit Ordination:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	235
b) Fachärzte	439
c) Approbierte Ärzte	3

Ärzte in einem Anstellungsverhältnis:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	114
b) Fachärzte	648
c) Approbierte Ärzte	1
d) Turnusärzte	380

Wohnsitzärzte: 89

Hinweis: Da es Ärzte gibt, die sowohl eine Ordination führen, als auch in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist die Summe der Ärzte in Pkt. II nicht ident mit der Summe der in Pkt. I lit a) und b) genannten Ärzte. ■

PRAXISERÖFFNUNGEN

Dr. Brugger Rudolf

Arzt für Allgemeinmedizin
6900 Bregenz, Arlbergstraße 112
(Med. Institut Kreispunkt)
ab 14.2.2022 (Wahlarzt)

Dr. Feurstein Adriane

FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie
6850 Dornbirn, Langegasse 1 a
ab 24.1.2022 (Wahlärztin)

Dr. Marte Thomas

FA für Orthopädie und Traumatologie
6800 Feldkirch, Carinagasse 47
(LKH Feldkirch)

Dr. Vonbank Diana

Ärztin für Allgemeinmedizin
6706 Bürs, Hauptstraße 8
ab 1.4.2022 (alle Kassen)
Nachfolgerin von Dr. Egger Josef

PRAXISVERLEGUNGEN

Dr. Poyntner Birgit

FÄ für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
von: 6800 Feldkirch, Carinagasse 38
nach: 6800 Feldkirch,
Bahnhofstraße 40/5/3
ab 1.3.2022 (alle Kassen)
Nachfolgerin von Dr. Desch Bernhard

Dr. Natter-Raidt Camilla

FÄ für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
von: 6800 Feldkirch, Carinagasse 38
nach: 6800 Feldkirch,
Bahnhofstraße 40/5/3
ab 1.3.2022 (alle Kassen)

PRAXISNIEDERLEGUNGEN

Dr. Asamer-Fuchs Marlies

FÄ für Psychiatrie und
Psychotherapeutische Medizin
bis 31.1.2022 (Wahlärztin in Bludenz)

Dr. Brugger Rudolf

Arzt für Allgemeinmedizin
bis 31.1.2022 (Kassenarzt in Bregenz)

Dr. Gmeiner Roland

Arzt für Allgemeinmedizin
bis 28.2.2022 (Kassenarzt in Wolfurt)

Dr. Stangassinger Alois

FA für Medizinische und
chemische Labordiagnostik
bis 31.1.2022 (Wahlarzt in Dornbirn)

Univ.-Doz. Dr. Rainer Christian

FA für Plastische, Rekonstruktive
und Ästhetische Chirurgie
bis 31.3.2022 (Wahlarzt in Dornbirn)

Dr. Rainer-Längle Christina

FA für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
bis 31.3.2022 (Wahlärztin in Dornbirn)

„Ich arbeite nun seit über
30 Jahren mit WEBMED.
Ich hatte in der ganzen
Zeit keinen einzigen Tag
einen Systemausfall. Bei
Fragen und Wünschen
hat WEBMED immer
prompt reagiert. Danke!“

Dr. Erich Rüdiger
Arzt für Allgemeinmedizin
Höchst

A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
info@webmed.at
www.webmed.at



WEBMED 

Kompetent.
Erfahren.
Für Sie da.



Kontakt

Präsident

OMR Dr. Michael Jonas
Donnerstagnachmittag

nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29



Kurie angestellte Ärzte

Obmann MR Dr. Hermann Blaßnig
1. Vizepräsident
Donnerstag ab 16.30 Uhr



Obmannstellvertreter:
Dr. Michael Baier



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kurie niedergelassene Ärzte

Obmann MR Dr. Burkhard Walla
2. Vizepräsident
Donnerstagnachmittag



Obmannstellvertreterin:
Dr. Gabriele Gort



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kammeramt



Ärztchamber für Vorarlberg
Schulgasse 17 · 6850 Dornbirn
T 05572/21900-0 · F 05572/21900-43
E: aek@aekvbg.at · www.arztinvorarlberg.at

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und
14 bis 16 Uhr, **Freitag** von 8 bis 12 Uhr (ausgenommen
gesetzliche Feiertage, 24. und 31. Dez., Karfreitag und
der Nachmittag des Faschingdienstag)

Ihre Ansprechpartner im Kammeramt

Telefon 05572/21900-0

Kammeramtsdirektor

Dr. Jürgen Heinzle DW 52
juergen.heinzle@aekvbg.at

Kammeramtsdirektorstellvertreter

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Direktionsassistent, Ärzteliste

Susanne Stockklauser (A – L) DW 29
susanne.stockklauser@aekvbg.at

Helga Zelzer (M – Z) DW 31
helga.zelzer@aekvbg.at

Marlene Flatz DW 45
marlene.flatz@aekvbg.at

Aus- & Fortbildung, Berufsrecht

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Rechnungswesen (Buchhaltung)

Daniela Gürth DW 32
daniela.guerth@aekvbg.at

Christiane Fäßler DW 38
christiane.faessler@aekvbg.at

Spitalsärzte, Finanzangelegenheiten

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Wohlfahrtsfonds

Christoph Luger DW 37
christoph.luger@aekvbg.at

EDV

Hans-Peter Rauch DW 28
edv@aekvbg.at; hans-peter.rauch@aekvbg.at

Günter Schelling DW 39
edv@aekvbg.at; guenter.schelling@aekvbg.at

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Arzt im Ländle

Matthias Ortner, MSc DW 41
presse@aekvbg.at; matthias.ortner@aekvbg.at

Kassenärztliche Verrechnungsstelle

Klaus Hausmann DW 36
klaus.hausmann@aekvbg.at

Daniela Stadelmann DW 47
daniela.stadelmann@aekvbg.at

Ingrid Fitz DW 33
ingrid.fitz@aekvbg.at

Manuela Mandl DW 40
manuela.mandl@aekvbg.at

Hausmeister

Kurt Weissensteiner DW 20
kurt.weissensteiner@aekvbg.at